

DE GRUYTER

Mario Klarer (Hrsg.)

# AMBRASER HELDENBUCH

GESAMTTTRANSKRIPTION MIT MANUSKRIPTBILD

Teilband 6: ›Nibelungenlied‹

ward so stark daz man erdriess  
horte palas und sal die hoch gemu-  
ten degene die hetten grosliehen  
schal. **V**on wesen und von  
thunben man horte manig  
scos daz der seche prechen gegen  
den huffen dos trummere sach  
man steigen für den palas dan  
von maniges leeten hemde das  
ward mit vles getan. **D**er wirt  
der ward erlassen dazoch man  
die marck man sach auch daz  
brochen vil manig buhnet stark  
vil der edlen stangen ellet auf  
das gras ab liechtes schildes  
spannen von herten das ge-  
schegen was. **D**o giengen  
vontes geste da man in sitzen  
riet vil der edlen spense sy von ir  
munde schied und wenn der aller  
peste des man in vil getruog den  
vonden und den kunden pot  
maneren daz gemig. **W**ierul  
sy tuchweyl phlagen all den tag  
vil der varen de diete revesich  
bewag sy dienten nach der gab  
die man da reiche vant des ward  
mit lob genieret alles. **S**igmund  
des landt. **D**er herre der hies  
erich Sinfred der man man



TRANSCRIPTIONES

DE  
G



## Ambraser Heldenbuch

# TRANSCRIPTIONES

Herausgegeben von  
Mario Klarer

Band 1

## Advisory Board

Mark Cruse, Arizona State University, Tempe, AZ, USA  
Kurt Gärtner, Universität Trier, Deutschland  
Wolfgang Kaiser, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, France  
V. A. Kolve, University of California, Los Angeles (UCLA), CA, USA  
Martin Korenjak, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich  
Nabil Matar, University of Minnesota, Minneapolis, MN, USA  
Jerome McGann, University of Virginia, Charlottesville, VA, USA,  
and University of California, Berkeley, CA, USA  
Stephen G. Nichols, Johns Hopkins University, Baltimore, MD, USA  
Michael Penn, Stanford University, CA, USA  
Robert Rollinger, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich  
Walther Sallaberger, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland  
Joshua D. Sosin, Duke University, Durham, NC, USA  
Kathryn Starkey, Stanford University, CA, USA  
Devin J. Stewart, Emory University, Atlanta, GA, USA

De Gruyter

Mario Klarer (Hrsg.)

# Ambraser Heldenbuch

Gesamttranskription mit Manuskriptbild

Teilband 6:  
›Nibelungenlied‹

De Gruyter

Publiziert mit der Unterstützung durch:

- Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur
- Landeshauptstadt Innsbruck, MA V – Kulturamt
- Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck
- Südtiroler Landesregierung, Abteilung Deutsche Kultur
- Stiftung Südtiroler Sparkasse
- Philosophisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck



Deutsche Kultur - Cultura tedesca



TIROLER IM HERZEN  
EUROPÄER IM GEISTE



ISBN 978-3-11-071894-2  
e-ISBN (PDF) 978-3-11-071910-9  
ISSN 2747-4968  
DOI <https://doi.org/10.1515/9783110719109>



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International Lizenz.  
Weitere Informationen finden Sie unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Library of Congress Control Number: 2021920679

#### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mario Klarer, publiziert von Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston  
Dieses Buch ist als Open-Access-Publikation verfügbar über [www.degruyter.com](http://www.degruyter.com).

Satz: Paul Rangger

Umschlagabbildung: »Ambraser Heldenbuch«, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663, fol. XCVr.

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

[www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)

# Inhalt

|                                                                                              |        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Vorwort . . . . .                                                                            | VII    |
| Einleitung                                                                                   |        |
| 1. Die Handschrift . . . . .                                                                 | IX     |
| 2. Wissenschaftliche Relevanz einer Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ . . . . . | X      |
| 3. Einrichtung der Ausgabe . . . . .                                                         | XI     |
| 3.1. Manuskriptbild (linke Seite der Gesamtausgabe) . . . . .                                | XI     |
| 3.2. Allographische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, linke Spalte) . . . . .   | XII    |
| Richtlinien für die allographische Transkription . . . . .                                   | XII    |
| Transkriptionszeichen der allographischen Transkription . . . . .                            | XII    |
| Kleinbuchstaben . . . . .                                                                    | XIII   |
| Großbuchstaben . . . . .                                                                     | XVIII  |
| Superskripta . . . . .                                                                       | XXIII  |
| Abkürzungszeichen . . . . .                                                                  | XXIV   |
| Interpunktionszeichen . . . . .                                                              | XXV    |
| 3.3. Diplomatische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, rechte Spalte) . . . . .   | XXVI   |
| Transformationen von Superskripta . . . . .                                                  | XXVI   |
| Vers- und Strophengliederung . . . . .                                                       | XXVII  |
| 4. Bibliographie . . . . .                                                                   | XXVIII |
| 4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen . . . . .                | XXVIII |
| 4.2. Zitierte Sekundärliteratur . . . . .                                                    | XXX    |
| 4.3. Faksimile . . . . .                                                                     | XXX    |
| 5. Abbildungen . . . . .                                                                     | XXX    |
| Nibelungenlied . . . . .                                                                     |        |
| 1. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 2      |
| 2. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 6      |
| 3. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 14     |
| 4. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 50     |
| 5. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 98     |
| 6. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 122    |
| 7. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 146    |
| 8. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 180    |
| 9. <i>âventiure</i> . . . . .                                                                | 198    |
| 10. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 216    |
| 11. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 256    |
| 12. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 270    |
| 13. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 288    |
| 14. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 304    |
| 15. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 328    |
| 16. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 344    |
| 17. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 376    |
| 18. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 400    |
| 19. <i>âventiure</i> . . . . .                                                               | 412    |

---

|                         |     |
|-------------------------|-----|
| 20. âventiure . . . . . | 428 |
| 21. âventiure . . . . . | 478 |
| 22. âventiure . . . . . | 494 |
| 23. âventiure . . . . . | 512 |
| 24. âventiure . . . . . | 526 |
| 25. âventiure . . . . . | 554 |
| 26. âventiure . . . . . | 584 |
| 27. âventiure . . . . . | 606 |
| 28. âventiure . . . . . | 630 |
| 29. âventiure . . . . . | 644 |
| 31. âventiure . . . . . | 666 |
| 35. âventiure . . . . . | 694 |
| 36. âventiure . . . . . | 712 |

## Vorwort

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts gab Maximilian I. dem Bozner Zöllner Hans Ried den Auftrag, ein »helldenpuch« niederzuschreiben. Der fast 250 Pergamentblätter umfassende Kodex avancierte unter dem Namen »Ambraser Heldenbuch« zu einer der wichtigsten Quellen deutschsprachiger Literatur des Mittelalters. Der Kodex ist in vielerlei Hinsicht ein Unikat, vor allem weil 15 der 25 darin enthaltenen Werke – darunter so zentrale Texte des mittelhochdeutschen Kanons wie Hartmanns »Erec« – nur in dieser Handschrift überliefert sind. Es verwundert daher nicht, dass seit vielen Jahrzehnten eine Gesamttranskription des »Ambraser Heldenbuchs« gefordert wird.

Erstmals erscheinen in dieser elf Bände umfassenden Gesamttranskription alle Texte des »Ambraser Heldenbuchs« im frühneuhochdeutschen Originalwortlaut. Damit schließt sich eine große Lücke in den Disziplinen Editionsphilologie, Linguistik und Literaturwissenschaft. Die vorliegende Ausgabe des »Ambraser Heldenbuchs« wurde durch folgende Institutionen und Forschungsprojekte möglich gemacht: Über das ÖAW-go!digital-2.0-Forschungsprojekt »Ambraser Heldenbuch: Transkription und wissenschaftliches Datenset« (Projektleitung Mario Klarer) wurde erstmals das gesamte »Ambraser Heldenbuch« allographisch transkribiert und als digitales Datenset vorgelegt. Im Umfeld des Projekts der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) »TEI Converter for E-Book and Print Editions« (Projektleitung Mario Klarer) konnten Programmierarbeiten für die Erstellung der Druckfahnen durchgeführt werden. Dank einer großzügigen Unterstützung durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, und durch die Landeshauptstadt Innsbruck, MA V – Kulturamt, im Rahmen des Projekts »Kaiser Maximilian goes digital: Vom »Gedächtnis« zum Datenspeicher« (Projektleitung Mario Klarer) konnte der Großteil der Kosten für die Drucklegung und für die Open-Access-Gebühr der Gesamtausgabe abgedeckt werden. Weitere Druckkostenzuschüsse wurden vom Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck, der Südtiroler Landesregierung, Abteilung Deutsche Kultur, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck gewährt.

Folgende Personen haben zu verschiedenen Zeitpunkten mit unterschiedlicher Intensität an der Transkription des »Ambraser Heldenbuchs« unter Anwendung der Software *Transkribus* mitgearbeitet: Hubert Alisade, Barbara Denicolò, Veronika Führer, David Messner, Bernadette Rangger, Markus Saurwein und Aaron Tratter. Paul Rangger hat die Programmierarbeiten für den Satz und zusammen mit Wolfgang Preisinger die Bildbearbeitungen für die Drucklegung durchgeführt. Elisabeth Kempf hat weit über ihre Funktion im Verlag De Gruyter hinaus den gesamten Publikationsprozess unterstützt. Andreas Fingernagel, dem Direktor der Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Österreichischen Nationalbibliothek, danke ich für seine Hilfe bei der Verwendung der Scans des »Ambraser Heldenbuchs«. Zu besonderem Dank bin ich Professor Kurt Gärtner verpflichtet, der von der Antragsstellung der unterschiedlichen Drittmittelprojekte bis hin zum Abschluss der Gesamttranskription großzügig seine umfassende Expertise für unterschiedliche editionsphilologische Fragestellungen zur Verfügung gestellt hat. Aaron Tratter hat die Drucklegung der Gesamtausgabe des »Ambraser Heldenbuchs« konzeptionell, inhaltlich und administrativ begleitet. Hubert Alisade gebührt besonderer Dank für seine umfangreichen Transkriptionen und für das akribische Korrekturlesen aller Texte.

Innsbruck, Oktober 2021

Mario Klarer



# Einleitung

## I. Die Handschrift

A ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663.

Material: Pergament; Vorsatzblätter aus Papier; Einband aus Pappe mit Kalbslederüberzug unter Verwertung von Teilen des ursprünglichen Ledereinbands.

Umfang: 5 + 238 Blätter.

Maße: Blätter: 460 mm × 360 mm; Schriftspiegel: 360 mm × 235 mm; 3 Spalten zu 66–69 Zeilen.

Folierung: Lateinisch auf den Recto-Seiten (fol. 128 fehlt, fol. 153 ist zweimal gezählt); arabisch in Blei auf den Verso-Seiten (aus dem 20. Jahrhundert).

Inhalt:

1\*r–4\*v: Tabula

5\*v: Frontispiz

1ra–2rb: Der Stricker: ›Die Frauenehre‹ (unvollständig) (Handschrift d)

2va–5vc: ›Mauritius von Craün‹ (Unikat)

5vc–22rc: Hartmann von Aue: ›Iwein‹ (Handschrift d)

22rc–26va: Hartmann von Aue: ›Die Klage‹ (auch ›Erstes Büchlein‹) (Unikat)

26va–28rb: ›Das Büchlein‹ (auch ›Zweites Büchlein‹) (Unikat)

28rb–30rb: ›Der Mantel‹ (Unikat)

30rb–50vb: Hartmann von Aue: ›Erec‹ (Unikat)

50vc–75ra: ›Dietrichs Flucht‹ (Handschrift d)

75rb–92rb: ›Rabenschlacht‹ (Handschrift d)

95ra–127va: ›Nibelungenlied‹ (Handschrift d)

131va–139vb: ›Nibelungenklage‹ (Handschrift d)

140ra–166ra: ›Kudrun‹ (Unikat)

166rb–195vc: ›Biterolf und Dietleib‹ (Unikat)

196ra–205vb: ›Ortnit‹ (Handschrift A)

205vb–214vc: ›Wolfdietrich A‹ (Unikat)

215ra–216vb: ›Die böse Frau‹ (Unikat)

217ra–217va: Herrand von Wildonie: ›Die treue Gattin‹ (Unikat)

217vb–218rc: Herrand von Wildonie: ›Der betrogene Gatte‹ (Unikat)

218rc–219vc: Herrand von Wildonie: ›Der nackte Kaiser‹ (Unikat)

219vc–220va: Herrand von Wildonie: ›Die Katze‹ (Unikat)

220va–225rb: Ulrich von Liechtenstein: ›Frauenbuch‹ (Unikat)

225rb–229rb: Wernher der Gärtner: ›Helmbrecht‹ (Handschrift A)

229rb–233vb: Der Stricker: ›Pfaffe Amis‹ (Handschrift W)

234ra–235rb: Wolfram von Eschenbach: ›Titurel‹ (Handschrift H)

235va–237vc: ›Brief des Priesterkönigs Johannes‹ (Unikat)

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts beauftragte Maximilian I. den Bozner Zöllner Hans Ried mit der Niederschrift einer Sammelhandschrift, die später als ›Ambraser Heldenbuch‹ in die Literaturgeschichte einging.<sup>1</sup> Alle Texte dieses Prachtkodex wurden in einer Hand von Hans Ried im Zeitraum zwischen 1504 und 1516 niedergeschrieben und weisen trotz des beachtlichen Umfangs von 5 + 238 Pergamentblättern hinsichtlich Qualität und Erscheinungsbild größte Konsistenz auf.<sup>2</sup> Bemerkenswert an dieser prunkvollen Sammelhandschrift ist aber vor allem die Tatsache, dass von ihren 25 Werken 15 im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überliefert sind. Hierzu zählen so wichtige Texte des mittelhochdeutschen Literaturkanons wie ›Erec‹, ›Kudrun‹ oder ›Mauritius von Craün‹. Auch die weitere Manuskriptlage zum Schreiber Hans Ried ist ungewöhnlich, da neben dem ›Ambraser Heldenbuch‹ auch relativ viele Urkunden und Gebrauchstexte aus seiner Feder überliefert sind.<sup>3</sup>

1 Zur Beauftragung des Schreibers siehe Alisade (2019). Zu aktuellen Themen und Forschungsarbeiten zum ›Ambraser Heldenbuch‹ siehe Klarer (2019).

2 Zur kodikologischen Beschreibung des ›Ambraser Heldenbuchs‹ siehe Menhardt (1961: S. 1469–1478), Bäuml (1969a), Unterkircher (1973), Janota (1978), Gärtner (2015) und Tratter (2019).

3 Zu den Autographen von Hans Ried siehe Mura (2007) und Alisade (2019).

## 2. Wissenschaftliche Relevanz einer Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹

Das ›Ambraser Heldenbuch‹ liegt bereits seit geraumer Zeit als Faksimile (1973) vor und auch alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ sind über gedruckte Editionen (meist in normalisierter Form als Rückübertragungen in standardisiertes Mittelhochdeutsch) zugänglich. Jedoch gibt es neben vereinzelt Transkriptionen ausgewählter Werke bisher keine umfassende zeichengetreue Gesamttranskription des Kodex. Dies ist umso verwunderlicher, da sich seit vielen Jahrzehnten Stimmen mehren, die einer Gesamtbeurteilung der Sprache und Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ höchste Priorität zusprechen (z. B. Leitzmann 1935; Gärtner 2006; Mura 2007). Hierbei werden vielfältige, vor allem editionsphilologische Gründe für eine zeichengetreue Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als »dringendes Forschungsdesiderat« (Homeyer/Knor 2015: S. 98) ins Feld geführt. Um diese Forschungslücke zu schließen, arbeitet die vorliegende Gesamtausgabe mit zwei korrespondierenden Transkriptionen. Die allographische Transkription differenziert neben den Graphemen die allographischen Varianten, die in der Handschrift vorkommen. Dabei werden ausgehend von der Federführung allographische Varianten von Graphemen isoliert, klassifiziert und in der Transkription verwendet. Parallel dazu werden die allographischen Varianten in der diplomatischen Transkription, die auf der allographischen Transkription beruht, vereinheitlicht.

Eine so gestaltete Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ ist aus folgenden Gründen von Relevanz:

- Eine der umfangreichsten Sammelhandschriften mittelhochdeutscher Literatur:  
Das ›Ambraser Heldenbuch‹ ist mit 25 wichtigen mittelalterlichen literarischen Erzähltexten, von denen 15 im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überliefert sind, der umfangreichste Kodex (ca. 600 000 Wörter) seiner Art.
- Korpus in einer Schreiberhand:  
Von einem einzelnen Schreiber niedergeschrieben bietet das ›Ambraser Heldenbuch‹ (zusammen mit den Urkunden Hans Rieds) eine exzellente Materialbasis für ein allographisches Korpus unter Berücksichtigung graphemischer Varianten, Superskripta, Abkürzungs- und Interpunktionszeichen der riedschen Schreiberhand.
- Literarische Sprache:  
Obwohl die Texte im ›Ambraser Heldenbuch‹ aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammen, sind sie dort aus-

schließlich in frühneuhochdeutscher Sprache festgehalten. Im ›Ambraser Heldenbuch‹ manifestiert sich eine literarische Sprache, die sich von anderen überlieferten Autographen Hans Rieds (aus einem dezidiert nichtliterarischen Kontext) abhebt. Bereits 1935 beklagte Albert Leitzmann das Fehlen einer »zusammenfassende[n] untersuchung über die copistenleistung Johannes Rieds und damit eine[r] gesamtbeurteilung ihres sprachlichen charakters in all seinen einzelheiten« (S. 189). 1969 spezifizierte Franz H. Bäuml: »Bei einer Behandlung der Sprache der Handschrift ist äußerste Vorsicht geboten. Es ist erstens zu bedenken, daß die Handschrift eine Abschrift einer spätmhd. oder ffnhd. Vorlage ist, über deren sprachliche Beschaffenheit wir so gut wie nichts wissen. Was die sprachlichen Eigenschaften der Vorlage anbelangt, ist es ganz unmöglich, auf Grund des vorliegenden Materials zu irgendwelchen auch nur halbwegs sicheren Schlüssen zu kommen. Und es muß zweitens die Möglichkeit angenommen werden, daß diese uns in so großem Maße unbekannte Vorlage in sprachlicher Hinsicht den Schreiber Hans Ried in Einzelheiten beeinflußt hat. Einerseits kann er also von seiner Vorlage den Einflüssen seines eigenen Dialektes teilweise entzogen worden sein, andererseits kann er sich fern genug von dialektischen Einschlägen gehalten haben, so daß eine Untersuchung, den Dialekt Hans Rieds festzustellen, auf äußerst unsicherem Boden fußen würde.« (Bäuml 1969b: S. 32)

- Unikale Überlieferung:

Der Großteil der bisherigen Editionen von unikalen Werken des ›Ambraser Heldenbuchs‹ versucht, eine Rücktransposition in normalisiertes Mittelhochdeutsch zu vollführen. Hierfür betont Kurt Gärtner in der Einleitung seiner 7. Auflage des ›Erec‹ die Nützlichkeit einer »vollständigen Transkription« (2006: S. XX) des ›Ambraser Heldenbuchs‹. Es gibt folglich bisher keine vollständige Gesamtausgabe aller Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als zeichengetreue Transkription ohne den Versuch einer Normalisierung oder Standardisierung. Gerade für die im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überlieferten Texte (wie z. B. Hartmanns ›Erec‹) sehen Susanne Homeyer und Inta Knor (2015) das große Potential einer Gesamttranskription: »[F]ehlt doch die Gesamtschau auf den Schreibusus Rieds im Rahmen seiner Abschrift des ›Ambraser Heldenbuchs‹, um mögliche Vorlagenreflexe von Texteingriffen, Wortschatzwandel oder individuellen Schreibgewohnheiten zu trennen.« (S. 98) Die vorliegende Gesamttranskription sollte damit anschlussfähig für unterschiedliche

Editionsbemühungen von Einzeltexten des ›Ambraser Heldenbuchs‹ sein.

Zusammenfassend liegt der unmittelbare Grund für eine Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ darin, dass 15 der 25 Texte der Sammelhandschrift unikal überliefert sind. Die Unikate sind die einzige Quelle für die Erarbeitung von Editionen dieser Werke. Auf der Basis der vorliegenden Gesamttranskription ließe sich die »Schreibsprache Rieds« (Gärtner 2006: S. XX), die er für die Niederschrift seiner Texte im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendet hat, besser greifbar machen. Im Umkehrschluss können diese Erkenntnisse Rückschlüsse auf seine (nichtüberlieferten) Vorlagen ermöglichen und damit Editionen der unikal überlieferten Werke potentiell verfeinern und schärfen. Darüber hinaus lässt eine Gesamttranskription eine Vielzahl von Untersuchungen zu und legt damit den Grundstein für zukünftige Forschungsprojekte in unterschiedlichen Disziplinen rund um das ›Ambraser Heldenbuch‹.

Im Rahmen des ÖAW-go!digital-2.0-Forschungsprojekts »Ambraser Heldenbuch: Transkription und wissenschaftliches Datenset« (Projektleitung Mario Klarer) wurde erstmals das gesamte ›Ambraser Heldenbuch‹ (allographisch) transkribiert und als digitales Datenset vorgelegt. Die gedruckte Gesamtausgabe basiert auf diesem Datenset und wurde mit großzügiger Unterstützung durch das Amt der Tiroler Landesregierung und die Landeshauptstadt Innsbruck im Rahmen des Projekts »Kaiser Maximilian goes digital: Vom ›Gedächtnis‹ zum Datenspeicher« (Projektleitung Mario Klarer) ermöglicht.

Die vorliegende Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ versteht sich dezidiert nicht als kritische Edition und will auch in keiner Weise mit bereits existierenden kritischen Editionen einzelner Texte der Sammelhandschrift in Konkurrenz treten. Wichtigstes Ziel dieser Gesamttranskription ist es, erstmals alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als Gegenüberstellung von Manuskriptbild, allographischer Transkription und diplomatischer Transkription zugänglich zu machen:

### **Manuskriptbild in Originalgröße**

Der Scan des entsprechenden Manuskriptausschnitts erlaubt einen direkten Vergleich mit den zwei parallel dazu angeordneten Transkriptionen. Zusätzlich werden die Buchmalereien abgebildet, die sich am Seitenrand links oder rechts der Textspalten befinden.<sup>4</sup>

### **Allographische Transkription gemäß dem Zeilenumbruch des Manuskripts**

In der allographischen Transkription werden die allographischen Varianten der riedschen Schreiberhand abgebildet, wobei auf Standardisierungen verzichtet wird. Zudem wird dem Zeilenumbruch des Manuskripts gefolgt, sodass eine synoptische Gegenüberstellung des Manuskripts und der allographischen Transkription ermöglicht wird.

### **Diplomatische Transkription gemäß Versen und Strophen sowie deren Nummerierung**

Eine dazu parallel angeordnete diplomatische Transkription vereinheitlicht gegenüber der allographischen Transkription allographische Varianten sowie Superskripta und löst Abkürzungen auf, um die Transkription allgemein zitierfähig zu machen. Die diplomatische Transkription ist nach Versen und, so diese vorhanden, Strophen umbrochen, welche gemäß etablierten Editionen der Texte (siehe 4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen) nummeriert sind. Damit wird ein Vergleich mit Editionen der einzelnen Texte ermöglicht.

Um die verschiedenen Ebenen der Transkription darzustellen, sind in der vorliegenden Druckausgabe neben dem Bild des Manuskripts die allographische Transkription und eine zitierfähige, vereinfachte Transkription parallel angeordnet.

## **3. Einrichtung der Ausgabe**

### **3.1. Manuskriptbild (linke Seite der Gesamtausgabe)**

Das ›Ambraser Heldenbuch‹ besteht aus 5 + 238 Pergamentblättern (460 mm × 360 mm), die mit Ausnahme des Inhaltsverzeichnisses den Text in drei Spalten wiedergeben. Um die Manuskriptbilder in Originalgröße wiedergeben zu können, wird in der Gesamtausgabe pro Seite jeweils eine halbe Spalte aus dem ›Ambraser Heldenbuch‹ abgebildet (220,13 mm × 105,83 mm oder 220,13 mm × 160,87 mm). Die Zeilennummerierung steht links oder, wenn sich links des Texts Buchmalereien befinden, rechts neben dem Manuskriptbild. Aufgrund der Wölbung der Pergamentseiten und der Linienführung Hans Rieds kann es zu leichten Diskrepanzen zwischen der tatsächlichen Position einer Zeile im Manuskriptbild und der Zeilennummerierung kommen.

<sup>4</sup> Zum Buchschmuck des ›Ambraser Heldenbuchs‹ siehe Domanski (2019).

### 3.2. Allographische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, linke Spalte)

Auf der rechten Seite der Gesamtausgabe sind zwei getrennte Transkriptionen jenes Textes wiedergegeben, dessen Scan auf der linken Seite der Gesamtausgabe abgebildet ist. Die links angeordnete Transkription gibt den Manuskriptscan einer halben Spalte allographisch wieder: Hierzu zählen die Beibehaltung des Zeilenumbruchs des Manuskripts (bei dem die Versenden nicht mit den Zeilenenden zusammenfallen) und die allographische Wiedergabe der Buchstaben, Superskripta, Interpunktionszeichen sowie der Abkürzungen gemäß den Transkriptionsrichtlinien (siehe Transkriptionszeichen der allographischen Transkription). So werden beispielsweise die Allographe «s», «w», «n» und «r» für das Graphem «s» in der allographischen Transkription verwendet. Ebenso werden ausgepunktete oder durchgestrichene Textpassagen in der allographischen Transkription mittels Durchstreichung wiedergegeben. Nicht wiedergegeben wird die exakte Größe von Lombarden, wobei jedoch deren Farbe (rot oder blau) als Orientierungshilfe beibehalten wird. Die restlichen Initialen, die sich zu Beginn der einzelnen Texte oder *âventiuren* befinden, werden durch eine Darstellung über drei Zeilen gekennzeichnet, die jedoch nicht der tatsächlichen Größe im Manuskript entspricht. Incipits und Explicits werden in der Transkription wie im Manuskript farblich (rot) hervorgehoben. Auf die Kennzeichnung der Rubrizierungen von Majuskeln wird zur Gänze verzichtet, die aber über den Manuskriptscan leicht erschließbar sind.

Um die Benutzung und den Vergleich von Manuskriptscan und linker Transkriptionsspalte möglichst effizient zu gestalten, wird eine synoptische Darstellung gewählt. Aufgrund der Wölbung des Pergaments und der Linienführung Hans Rieds kann es jedoch auch hier vereinzelt zu leichten Positionsabweichungen zwischen den Zeilen im Scan und der allographischen Transkription kommen.

#### Richtlinien für die allographische Transkription

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die von Hans Ried im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendeten Buchstaben, Superskripta, Abkürzungs- und Interpunktionszeichen gegeben werden. Bei der Charakterisierung und Identi-

fizierung der Zeichen für die allographische Transkription wurde als Kriterium vor allem die Federführung Hans Rieds herangezogen. Trotz der großen Einheitlichkeit der Schreiberhand und dem Anspruch der vorliegenden allographischen Transkription musste in wenigen Fällen eine normative Auswahl getroffen werden. Hierzu zählen:

- Großbuchstaben-Varianten:

Insbesondere bei den Großbuchstaben hat Hans Ried einen relativ großen Facettenreichtum praktiziert. Da die ohnedies spärlich verwendeten Großbuchstaben es kaum erlauben, eigenständige Varianten klar voneinander abzugrenzen, wird in der vorliegenden Ausgabe bewusst auf Differenzierungen der Großbuchstabenvarianten verzichtet.

- Superskripta:

Die größte Herausforderung für die allographische Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ stellen die von Hans Ried verwendeten Superskripta dar. In der vorliegenden Transkription wird prinzipiell zwischen vier verschiedenen Superskripta unterschieden. Jedoch lassen diese Superskripta – mehr als alle anderen verwendeten Zeichen Hans Rieds – besonders fließende Übergänge in der Ausführung erkennen. In vielen Fällen ist daher eine eindeutige Zuordnung rein aufgrund der Linienführung Hans Rieds nicht möglich. Zur Unterscheidung wurden neben der Federführung Hans Rieds für jeden Einzelfall kontext- und wortspezifische Kriterien (z. B. Differenzierung ähnlich aussehender Grapheme wie «w» und «n» oder Kennzeichnung von Umlauten und Diphthongen) herangezogen.

#### Transkriptionszeichen der allographischen Transkription

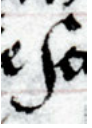
Im Folgenden werden die im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendeten Zeichen dokumentiert und den Transkriptionszeichen der vorliegenden Gesamtausgabe gegenübergestellt. Die Abbildungen der von Hans Ried verwendeten Zeichen sind dabei gegenüber dem Original um den Faktor 2 vergrößert. Bei den allographischen Varianten ist jeweils als Zusatzinformation angegeben, Allographe welchen Graphems sie sind. Zu diesen Graphemen werden die allographischen Varianten in der diplomatischen Transkription vereinheitlicht.

## Kleinbuchstaben

| Transkriptions-<br>zeichen        | Name                 | Unicode | Abbildung                                                                                                         |
|-----------------------------------|----------------------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a                                 | Latin Small Letter A | U+0061  | <br>fol. XCVra l. 2            |
| b                                 | Latin Small Letter B | U+0062  | <br>fol. XCVrb l. 11           |
| c                                 | Latin Small Letter C | U+0063  | <br>fol. XCVrb l. 7 ab imo     |
| d                                 | Latin Small Letter D | U+0064  | <br>fol. XCVrb l. 5 ab imo    |
| ð                                 | Partial Differential | U+2202  | <br>fol. XXXVrc l. 16 ab imo |
| Variante des Kleinbuchstabens <ð> |                      |         |                                                                                                                   |
| e                                 | Latin Small Letter E | U+0065  | <br>fol. XCVrc l. 8          |
| f                                 | Latin Small Letter F | U+0066  | <br>fol. XCVrb l. 5 ab imo   |
| g                                 | Latin Small Letter G | U+0067  | <br>fol. XCVra l. 21         |

|                                                                                                                        |                                      |        |                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| h                                                                                                                      | Latin Small Letter H                 | U+0068 | <br>fol. XCVrc l. 28         |
| ĥ                                                                                                                      | Latin Small Letter Heng<br>with Hook | U+0267 | <br>fol. XCVrc l. 25         |
| Variante des Kleinbuchstabens <h>, die vor allem bei Abkürzungen und an Zeilenenden auftritt                           |                                      |        |                                                                                                                 |
| i                                                                                                                      | Latin Small Letter I                 | U+0069 | <br>fol. XCVrb l. 11         |
| j                                                                                                                      | Latin Small Letter J                 | U+006A | <br>fol. XCVra l. 22         |
| k                                                                                                                      | Latin Small Letter K                 | U+006B | <br>fol. XCVra l. 18 ab imo |
| l                                                                                                                      | Latin Small Letter L                 | U+006C | <br>fol. XCVrb l. 1        |
| m                                                                                                                      | Latin Small Letter M                 | U+006D | <br>fol. XCVrb l. 1        |
| ṃ                                                                                                                      | Latin Small Letter M with Hook       | U+0271 | <br>fol. XLlrb l. 4 ab imo |
| Variante des Kleinbuchstabens <m>, die am Ende von Wörtern auftritt, jedoch nicht bei allen Wörtern, die mit <m> enden |                                      |        |                                                                                                                 |

|                                                                                                                                                   |                              |        |                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| n                                                                                                                                                 | Latin Small Letter N         | U+006E | <br>fol. XCVrc l. 1           |
| ŋ                                                                                                                                                 | Latin Small Letter Eng       | U+014B | <br>fol. XCVra l. 2           |
| Variante des Kleinbuchstabens <n>, die am Ende von Wörtern auftritt, jedoch nicht bei allen Wörtern, die mit <n> enden                            |                              |        |                                                                                                                  |
| o                                                                                                                                                 | Latin Small Letter O         | U+006F | <br>fol. XCVra l. 8           |
| p                                                                                                                                                 | Latin Small Letter P         | U+0070 | <br>fol. XXXVra l. 1 ab imo   |
| q                                                                                                                                                 | Latin Small Letter Q         | U+0071 | <br>fol. CLIII*va l. 11     |
| r                                                                                                                                                 | Latin Small Letter R         | U+0072 | <br>fol. XCVra l. 21        |
| ʀ                                                                                                                                                 | Latin Small Letter R Rotunda | U+A75B | <br>fol. XCVra l. 6         |
| Variante des Kleinbuchstabens <r>, die nach Buchstaben mit Rundung nach außen auftritt, jedoch nicht nach allen Buchstaben mit Rundung nach außen |                              |        |                                                                                                                  |
| s                                                                                                                                                 | Latin Small Letter S         | U+0073 | <br>fol. XCVra l. 30 ab imo |

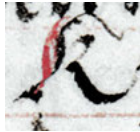
|                                                                                                     |                                              |        |                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ß                                                                                                   | Latin Small Letter<br>Closed Reversed Open E | U+025E | <br>fol. XCVrc l. 16 ab imo  |
| Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt            |                                              |        |                                                                                                                 |
| σ                                                                                                   | Greek Small Letter Sigma                     | U+03C3 | <br>fol. XVIIrc l. 5 ab imo  |
| Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt            |                                              |        |                                                                                                                 |
| f                                                                                                   | Latin Small Letter Long S                    | U+017F | <br>fol. XVIIrc l. 5 ab imo  |
| Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt |                                              |        |                                                                                                                 |
| f                                                                                                   | Latin Enlarged Letter<br>Small Long S        | U+EEDF | <br>fol. LIvc l. 21 ab imo  |
| Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt |                                              |        |                                                                                                                 |
| ß                                                                                                   | Latin Small Letter Sharp S                   | U+00DF | <br>fol. LIIvc l. 1 ab imo |
| t                                                                                                   | Latin Small Letter T                         | U+0074 | <br>fol. XCVrb l. 1        |
| tz                                                                                                  | Latin Small Letter Tz                        | U+A729 | <br>fol. XXXVra l. 23      |
| Ligatur aus den Kleinbuchstaben «t» und «z»                                                         |                                              |        |                                                                                                                 |
| u                                                                                                   | Latin Small Letter U                         | U+0075 | <br>fol. XCVrc l. 2        |

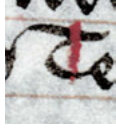
|                                                                                                     |                                   |        |                                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| V                                                                                                   | Latin Small Letter V              | U+0076 | <br>fol. XCVra l. 9           |
| ƿ                                                                                                   | Latin Small Letter Middle-Welsh V | U+1EFD | <br>fol. CXXXIIrb l. 21       |
| Variante des Kleinbuchstabens <v>                                                                   |                                   |        |                                                                                                                  |
| W                                                                                                   | Latin Small Letter W              | U+0077 | <br>fol. XCVrc l. 15          |
| ʷ                                                                                                   | Latin Small Letter W with Hook    | U+2C73 | <br>fol. CXLlrc l. 2          |
| Variante des Kleinbuchstabens <w>                                                                   |                                   |        |                                                                                                                  |
| x                                                                                                   | Latin Small Letter X              | U+0078 | <br>fol. CLXXIvc l. 10      |
| y                                                                                                   | Latin Small Letter Y              | U+0079 | <br>fol. XCVra l. 4 ab imo  |
| z                                                                                                   | Latin Small Letter Z              | U+007A | <br>fol. XCVrb l. 11 ab imo |
| Variante des Kleinbuchstabens <z>, die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt |                                   |        |                                                                                                                  |
| Ʒ                                                                                                   | Latin Small Letter Ezh            | U+0292 | <br>fol. XCVra l. 4 ab imo  |
| Variante des Kleinbuchstabens <z>, die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt            |                                   |        |                                                                                                                  |

## Großbuchstaben

| Transkriptions-<br>zeichen | Name                   | Unicode | Abbildung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------------------------|------------------------|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| A                          | Latin Capital Letter A | U+0041  | <br>fol. CXLVIIIra l. 32 ab imo<br><br>fol. CXXXIvb l. 5                                                                                                                       |
| B                          | Latin Capital Letter B | U+0042  | <br>fol. XCVva l. 34 ab imo<br><br>fol. CXLIIIIrc l. 21<br><br>fol. CCVIIIvb l. 21 ab imo |
| C                          | Latin Capital Letter C | U+0043  | <br>fol. XCVva l. 24 ab imo                                                                                                                                                                                                                                     |
| D                          | Latin Capital Letter D | U+0044  | <br>fol. CLXXXIIvb l. 14<br><br>fol. LIIIIra l. 23<br><br>fol. CLXXXIIvb l. 24        |

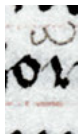
|   |                        |        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---|------------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| E | Latin Capital Letter E | U+0045 | <br>fol. XCVva l. 25<br><br>fol. XCVIvb l. 4                                                                                                                                                                                                                                               |
| F | Latin Capital Letter F | U+0046 | <br>fol. XCVrb l. 6 ab imo                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| G | Latin Capital Letter G | U+0047 | <br>fol. XCVvb l. 10<br><br>fol. CXVra l. 25<br><br>fol. XCVvc l. 3 ab imo                                                                                                                           |
| H | Latin Capital Letter H | U+0048 | <br>fol. XCVra l. 5<br><br>fol. CLXXXIIvb l. 12<br><br>fol. CXXXIIrb l. 33<br><br>fol. CLXXIXvb l. 31 ab imo |

|   |                        |        |                                                                                                                                                                                                                               |
|---|------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| I | Latin Capital Letter I | U+0049 | <br>fol. CLXXXVIv l. 28 ab imo                                                                                                             |
| J | Latin Capital Letter J | U+004A | <br>fol. XCVva l. 15<br><br>fol. CXXXIIrb l. 33         |
| K | Latin Capital Letter K | U+004B | <br>fol. XCVra l. 15                                                                                                                       |
| L | Latin Capital Letter L | U+004C | <br>fol. CXLVIra l. 32<br><br>fol. CCXXXVIIIra l. 10 |
| M | Latin Capital Letter M | U+004D | <br>fol. XCVrb l. 16                                                                                                                     |
| N | Latin Capital Letter N | U+004E | <br>fol. CXLVIra l. 28 ab imo                                                                                                            |
| O | Latin Capital Letter O | U+004F | <br>fol. CLXVIIv l. 32                                                                                                                   |

|   |                        |        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---|------------------------|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| P | Latin Capital Letter P | U+0050 | <br>fol. CVIIIra l. 22                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| R | Latin Capital Letter R | U+0052 | <br>fol. XCVvc l. 8 ab imo<br><br>fol. CLXXVIIva l. 6 ab imo<br><br>fol. CLXXIvc l. 29 ab imo                                                                                                   |
| S | Latin Capital Letter S | U+0053 | <br>fol. XCVrc l. 7 ab imo<br><br>fol. XCVrc l. 6<br><br>fol. CLXXIXra l. 26<br><br>XCVvc l. 4 ab imo |
| T | Latin Capital Letter T | U+0054 | <br>fol. CXLVIIIrb l. 19<br><br>fol. CXXXIIrb l. 16                                                                                                                                                                                                                            |

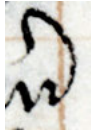
|   |                        |        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|---|------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| V | Latin Capital Letter V | U+0056 | <br>fol. CXLVIIIrb l. 20<br><br>fol. CXLva l. 25 ab imo<br><br>fol. CXLva l. 26 ab imo                   |
| W | Latin Capital Letter W | U+0057 | <br>fol. CXLVIIIra l. 31 ab imo<br><br>fol. CXLVIIIra l. 31 ab imo<br><br>fol. CXLVIIIra l. 32 ab imo |
| Y | Latin Capital Letter Y | U+0059 | <br>fol. CLXXXVvb l. 33<br><br>fol. CXLvc l. 7 ab imo                                                                                                                                   |
| Z | Latin Capital Letter Z | U+005A | <br>fol. XXIIIrb l. 13 ab imo                                                                                                                                                                                                                                                |

## Superskripta

| Transkriptions-<br>zeichen | Name                                                   | Unicode | Abbildung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----------------------------|--------------------------------------------------------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| “                          | Combining Latin Small Letter<br>Flattened Open A Above | U+1DD3  | <br>fol. XCVrc l. 13<br><br>fol. CXVIIra l. 18 ab imo<br><br>fol. CCXXIXrb l. 23 |
| o                          | Combining Latin Small Letter O                         | U+0366  | <br>fol. XCVrc l. 8<br><br>fol. XCVrc l. 10<br><br>fol. XCVvb l. 6 ab imo    |
| ˘                          | Combining Breve                                        | U+0306  | <br>fol. XCVrc l. 6<br><br>fol. XCVra l. 26<br><br>fol. XCVrb l. 16        |

|    |                     |        |                                                                                                                  |
|----|---------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| •• | Combining Diaeresis | U+0308 | <br>fol. XLVIIra l. 19 ab imo |
|----|---------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Abkürzungszeichen

| Transkriptions-<br>zeichen | Name                         | Unicode | Abbildung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------|------------------------------|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| —                          | Combining Macron             | U+0304  | <br>fol. XLVva l. 12                                                                                                                                                                                                                                                        |
| ʔ                          | Modifier Letter Glottal Stop | U+02Co  | <br>fol. CXCVIIvb l. 20 ab imo<br><br>fol. CXCIIIrc l. 17 ab imo<br><br>fol. CXCVIIrb l. 22 ab imo |

## Interpunktionszeichen

| Transkriptions-<br>zeichen                                                                                                                                                                            | Name                  | Unicode | Abbildung                                                                                                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| •                                                                                                                                                                                                     | Middle Dot            | U+00B7  | <br>fol. XLVvb l. 13        |
| Der Punkt markiert das Ende eines Verses. Vor dem Punkt und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.                                                    |                       |         |                                                                                                                |
| /                                                                                                                                                                                                     | Short Virgula         | U+F1F7  | <br>fol. XCVrb l. 32 ab imo |
| Der Schrägstrich markiert eine Zäsur innerhalb eines Verses oder das Ende eines Verses. Vor dem Schrägstrich und dahinter, falls danach noch weiter Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt. |                       |         |                                                                                                                |
| :                                                                                                                                                                                                     | Colon                 | U+003A  | <br>fol. XLVra l. 15 ab imo |
| Der Doppelpunkt markiert das Ende eines Verses. Vor dem Doppelpunkt und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.                                        |                       |         |                                                                                                                |
| ~                                                                                                                                                                                                     | Tilde                 | U+007E  | <br>fol. Iva l. 7         |
| Die Tilde markiert das Ende eines Verses. Vor der Tilde und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.                                                    |                       |         |                                                                                                                |
| =                                                                                                                                                                                                     | Double Oblique Hyphen | U+2E17  | <br>fol. CXVIIrc l. 16    |
| Der Doppelbindestrich markiert eine Worttrennung, bei der das Wort in der nächsten Zeile fortgeführt wird. Vor dem Doppelbindestrich wird kein Leerzeichen gesetzt.                                   |                       |         |                                                                                                                |
| ^                                                                                                                                                                                                     | Logical And           | U+2227  | <br>fol. XXIIvb l. 34     |
| Dieses Zeichen markiert eine Einfügung im laufenden Text.                                                                                                                                             |                       |         |                                                                                                                |

### 3.3. Diplomatische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, rechte Spalte)

Auf der rechten Seite der Gesamtausgabe befindet sich die diplomatische Transkription, die alle allographischen Varianten zu den entsprechenden Graphemen (siehe Auflistung der Kleinbuchstaben) vereinheitlicht. Alle Abkürzungen werden aufgelöst sowie ausgepunktete und durchgestrichene Textpassagen werden getilgt. Ebenso wird auf die Interpunktionszeichen in der diplomatischen Transkription verzichtet. Lombarden sowie Incipits und Expliciten werden wie in der allographischen Transkription farblich (rot oder blau) hervorgehoben. Initialen werden mittels Fettdruck hervorgehoben. Die Superskripta werden gemäß den folgenden Regeln transformiert, um die allgemeine Zitierbarkeit der diplomatischen Transkription zu gewährleisten.

#### Transformationen von Superskripta

Superskriptum a:

Beim Superskriptum a, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+1DD3) darstellt, muss unterschieden werden, über welchem Buchstaben es sich befindet. Es ergibt sich daraus eine Bedeutungsunterscheidung, die bei der Transformation des Zeichens beachtet werden muss. Im Folgenden werden die verschiedenen Buchstaben, über denen sich das Superskriptum a in der Transkription befinden kann, aufgelistet und gezeigt, wie die Zeichen transformiert werden.

- Das Superskriptum a über ⟨y⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.  
Beispiel: weȳb → weyb
- Die Kombination aus ⟨a⟩ und Superskriptum a wird zum Umlaut ⟨ä⟩ transformiert.  
Beispiel: māre → märe
- Das Superskriptum a über ⟨e⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.  
Beispiel: wēre → were
- Die Kombination aus ⟨o⟩ und Superskriptum a wird zum Umlaut ⟨ö⟩ transformiert.  
Beispiel: mōcht → möcht
- Bei der Kombination aus ⟨u⟩ und Superskriptum a muss unterschieden werden, ob sich das ⟨u⟩ in der Schreibung eines Diphthongs, dargestellt durch ⟨e⟩ und ⟨u⟩, befindet oder ob das Superskriptum a über ⟨u⟩ einen Umlaut markiert.

- Die Kombination aus ⟨u⟩ und Superskriptum a wird zum Umlaut ⟨ü⟩ transformiert.

Beispiel: Fürften → Fürsten

- Befindet sich das Superskriptum a über ⟨u⟩ in der Schreibung eines Diphthongs, dargestellt durch ⟨e⟩ und ⟨u⟩, wird das Superskriptum a getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: leūten → leuten

- Die Kombination aus ⟨v⟩ und Superskriptum a wird zur Kombination aus ⟨v⟩ und Trema transformiert.

Beispiel: v̇ntz → vntz

- Das Superskriptum a über ⟨w⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: frewēn → frewen

Superskriptum o:

Das Superskriptum o, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0366) darstellt, wird durch ⟨o⟩ ersetzt. Dabei kommt es zu keiner Differenzierung, da das Superskriptum o stets über ⟨u⟩ oder vokalischem ⟨v⟩ vorkommt und einen Diphthong markiert.

Beispiel: gūt → guot; V̇te → Vote

Breve:

Das Breve, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0306) darstellt, wird ersatzlos gestrichen, da ihm eine rein graphische Funktion zur Kenntlichmachung von Vokalen (⟨u⟩, ⟨w⟩) in Abgrenzung zu Konsonanten (wie z. B. ⟨n⟩) zukommt oder es als Dehnungszeichen über Vokalen (⟨a⟩, ⟨o⟩) verwendet wird, wobei diese Fälle vernachlässigbar sind.

Beispiel: paūm → paum; treẇ → trew; ān → an; ōne → one

Trema:

Beim Trema, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0308) darstellt, muss unterschieden werden, über welchem Buchstaben es sich befindet. Es ergibt sich daraus eine Bedeutungsunterscheidung, die bei der Transformation des Zeichens beachtet werden muss. Im Folgenden werden die verschiedenen Buchstaben, über denen sich das Trema in der Transkription befinden kann, aufgelistet und gezeigt, wie die Zeichen transformiert werden.

- Das Trema über ⟨y⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: nÿemand → nyemand

- Die Kombination aus ⟨a⟩ und Trema wird zum Umlaut ⟨ä⟩ transformiert.

Beispiel: märe → märe

- Die Kombination aus ⟨o⟩ und Trema wird zum Umlaut ⟨ö⟩ transformiert.

Beispiel: möcht → möcht

- Die Kombination aus ⟨u⟩ und Trema wird zum Umlaut ⟨ü⟩ transformiert.

Beispiel: künig → künig

- Die Kombination aus ⟨v⟩ und Trema bleibt unverändert, da es für diese Kombination kein eigenständiges Zeichen wie für ⟨ä⟩, ⟨ö⟩ oder ⟨ü⟩ gibt.
- Das Trema über ⟨e⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: wëne → wene

### Vers- und Strophengliederung

Im Gegensatz zur Zeilengliederung des Manuskripts, die in der allographischen Transkription beibehalten wird, bedient sich die diplomatische Transkription einer Vers- und Strophengliederung, die stets die vollständigen Verse aus der allographischen Transkription wiedergibt. Die Verse und Strophen sind gemäß etablierten Editionen nummeriert, um die Vergleichbarkeit mit diesen Editionen zu ermöglichen. Zusatzverse und -strophen sind mit Kleinbuchstaben nach den Nummern versehen. Das ›Nibelungenlied‹ im ›Ambraser Heldenbuch‹ folgt bei der Nummerierung der Strophen Handschrift B. Bei Strophen, die sich nicht in Handschrift B finden, sind die Siglen der Handschriften A und C oder, falls diese sich dort auch nicht finden, die Siglen der Handschriften a und k vor den Strophennummern angegeben. Es wird jedoch in allen Fällen die Abfolge der Verse und Strophen, wie sie im ›Ambraser Heldenbuch‹ vorliegt, beibehalten und nicht der Reihenfolge der Verse und Strophen in den etablierten Editionen angepasst. Bei jeder Abweichung der Reihenfolge der Verse gegenüber den etablierten Editionen werden die jeweils betroffenen Verse stets nummeriert. Damit sind jegliche Diskrepanzen der Versabfolge im ›Ambraser Heldenbuch‹ gegenüber den etablierten Editionen auf den ersten Blick ersichtlich. Ansonsten wird nur jeder fünfte Vers nummeriert.

Hierbei wird in der diplomatischen Transkription immer der Vers- und Strophenbestand des ›Ambraser Heldenbuchs‹ ungeachtet von Reiminkonsistenzen möglichst ohne editorische Eingriffe abgebildet. Bei fehlenden oder fehlerhaften Markierungen für Versgrenzen oder bei ausgefallenen ›Reimwörtern‹ wurden Versumbrüche nach Plausibilität oder gemäß etablierten Editionen vorgenommen.

Neben den Incipits der Texte mit *âventiuren* (›Nibelungenlied‹, ›Kudrun‹, ›Biterolf und Dietleib‹, ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹) befinden sich die Nummern der jeweiligen *âventiuren*. Wenn das Incipit nicht vorhanden ist, sich an einer falschen Stelle befindet oder sich im Incipit nicht das Wort ›Abenteuer‹ befindet, ist ein durch eckige Klammern eingefasster Zusatz hinzugefügt, der angibt, um welche *âventure* es sich handelt.

Bei Werken mit Langzeilen (›Nibelungenlied‹, ›Kudrun‹, ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹, ›Titurel‹), die alle in Strophen gegliedert sind, befinden sich die Incipits, Explicits sowie die Strophenanfänge in der diplomatischen Transkription auf gleicher Höhe mit den jeweiligen Incipits, Explicits sowie den Strophenanfängen in der allographischen Transkription. Aus satztechnischen Gründen musste in einigen wenigen Ausnahmefällen auf eine synoptische Anordnung verzichtet werden, wobei es zu leichten Abweichungen von ein bis zwei Verszeilen der Strophenanfänge gegenüber der allographischen Transkription kommen kann. Da Strophenanfänge in der Regel vom Schreiber durch abwechselnd rote oder blaue Lombarden gekennzeichnet wurden, die sowohl in der allographischen als auch der diplomatischen Transkription in der jeweiligen Farbe wiedergegeben sind, ist auch in diesen Fällen eine leichte Orientierung sichergestellt. Bei der ›Rabenschlacht‹ – dem einzigen Text mit Strophengliederung ohne Langzeilen – musste aus Platzgründen wie bei allen anderen Texten ohne Langzeilen auf eine synoptische Gegenüberstellung von allographischer und diplomatischer Transkription gänzlich verzichtet werden. Auch hier dienen wiederum die farbigen Lombarden als Orientierungshilfe. Lediglich auf der jeweils ersten Seite aller Texte (mit Ausnahme von ›Die Frauenehre‹ und ›Mauritius von Craûn‹) findet sich eine synoptische Gegenüberstellung der Incipits und ersten Verse. Bei ›Biterolf und Dietleib‹ sind darüber hinaus alle Incipits synoptisch angeordnet.

## 4. Bibliographie

### 4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen

Die Nummerierung der Verse und Strophen der Werke des ›Ambraser Heldenbuchs‹ in der vorliegenden Gesamttranskription basiert auf folgenden Editionen:

Der Stricker: ›Die Frauenehre‹:

Hofmann, Klaus (Hrsg.) (1976): *Strickers ›Frauenehre‹: Überlieferung, Textkritik, Edition, literaturgeschichtliche Einordnung*. Marburg: N. G. Elwert, S. 117–155.

›Mauritius von Craûn‹:

Reinitzer, Heimo (Hrsg.) (2000): *Mauritius von Craûn*. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 113. Tübingen: Niemeyer, S. 1–93.

Hartmann von Aue: ›Iwein‹:

Hartmann von Aue (2001): *Iwein*. 4., überarbeitete Auflage. Text der siebenten Ausgabe von G. F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von Thomas Cramer. Berlin: De Gruyter, S. 3–147.

Hartmann von Aue: ›Die Klage‹:

Hartmann von Aue (2015): *Die Klage*. Herausgegeben von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 123. Berlin: De Gruyter, S. 1–80.

›Das Büchlein‹:

Hartmann von Aue (1972): *Das Klagebüchlein Hartmanns von Aue und Das zweite Büchlein*. Herausgegeben von Ludwig Wolff. Altdeutsche Texte in kritischen Ausgaben Band 4. München: Wilhelm Fink, S. 71–91.

›Der Mantel‹:

Schröder, Werner (Hrsg.) (1995): *Das Ambraser Mantel-Fragment*. Nach der einzigen Handschrift neu herausgegeben von Werner Schröder. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Band XXXIII Nr. 5. Stuttgart: Franz Steiner, S. 132–165.

Hartmann von Aue (2017): *Ereck: Textgeschichtliche Ausgabe mit Abdruck sämtlicher Fragmente und der Bruchstücke des mitteldeutschen ›Erek‹*. Herausgegeben von Andreas Hammer, Victor Millet und Timo Reuvekamp-Felber unter Mitarbeit von Lydia Merten, Katharina Münstermann und Hannah Rieger. Berlin: De Gruyter, S. 2–52.

Hartmann von Aue: ›Erec‹:

Hartmann von Aue (2006): *Erec: Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 39. Tübingen: Niemeyer, S. 1–297.

›Dietrichs Flucht‹:

Lienert, Elisabeth/Beck, Gertrud (Hrsg.) (2003): *Dietrichs Flucht: Textgeschichtliche Ausgabe*. Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik Band 1. Tübingen: Niemeyer, S. 3–299.

›Rabenschlacht‹:

Lienert, Elisabeth/Wolter, Dorit (Hrsg.) (2005): *Rabenschlacht: Textgeschichtliche Ausgabe*. Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik Band 2. Tübingen: Niemeyer, S. 3–235.

›Nibelungenlied‹:

Batts, Michael S. (Hrsg.) (1971): *Das Nibelungenlied: Paralleldruck der Handschriften A, B und C nebst Lesarten der übrigen Handschriften*. Tübingen: Niemeyer, S. 2–651.

›Nibelungenklage‹:

Bumke, Joachim (Hrsg.) (1999): *Die ›Nibelungenklage‹: Synoptische Ausgabe aller vier Fassungen*. Berlin: De Gruyter, S. 40–494.

›Kudrun‹:

Stackmann, Karl (Hrsg.) (2000): *Kudrun*. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch herausgegeben von Karl Stackmann. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 115. Tübingen: Niemeyer, S. 1–337.

›Biterolf und Dietleib‹:

Jänicke, Oskar (Hrsg.) (1866): *Biterolf und Dietleib*. Herausgegeben von Oskar Jänicke. *Laurin und Walberan*. Mit Benutzung der von Franz Roth gesammelten Abschriften und Vergleichen. Deutsches Heldenbuch Erster Teil. Berlin: Weidmannsche Buchhandlung, S. 1–197.

Schnyder, André (Hrsg.) (1980): *Biterolf und Dietleib*. Neu herausgegeben und eingeleitet von André Schnyder. Sprache und Dichtung Neue Folge Band 31. Bern: Paul Haupt, S. 79–417.

›Ortnit‹:

Kofler, Walter (Hrsg.) (2009): *Ortnit und Wolfdietrich A*. Stuttgart: Hirzel, S. 29–103.

›Wolfdietrich A‹:

Kofler, Walter (Hrsg.) (2009): *Ortnit und Wolfdietrich A*. Stuttgart: Hirzel, S. 107–167.

›Die böse Frau‹:

Ebbinghaus, Ernst A. (Hrsg.) (1968): *Daz buoch von dem übeln wibe*. 2., neubearbeitete Auflage. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 46. Tübingen: Niemeyer, S. 1–33.

Herrand von Wildonie: ›Die treue Gattin‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 1–9.

Herrand von Wildonie: ›Der betrogene Gatte‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 10–21.

Herrand von Wildonie: ›Der nackte Kaiser‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 22–43.

Herrand von Wildonie: ›Die Katze‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 44–53.

Ulrich von Liechtenstein: ›Frauenbuch‹:

Ulrich von Liechtenstein (1993): *Frauenbuch*. 2., durchgesehene Auflage. Herausgegeben von Franz Viktor Spechtler. Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 520. Göppingen: Kümmerle, S. 2–122.

Wernher der Gärtner: ›Helmbrecht‹:

Wernher der Gartenære (1993): *Helmbrecht*. Herausgegeben von Friedrich Panzer und Kurt Ruh. 10. Auflage besorgt von Hans-Joachim Ziegeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 11. Tübingen: Niemeyer, S. 1–77.

Der Stricker: ›Pfaffe Amis‹:

Henne, Hermann (Hrsg.) (1991): *Der Pfaffe Amis von dem Stricker: Ein Schwankroman aus dem 13. Jahrhundert in zwölf Episoden*. Herausgegeben und übersetzt von Hermann Henne. Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 530. Göppingen: Kümmerle, S. 9–108.

Wolfram von Eschenbach: ›Titurel‹:

Wolfram von Eschenbach (2006): *Titurel: Mit der gesamten Parallelüberlieferung des »Jüngeren Titurel«*. Kritisch herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Joachim Bumke und Joachim Heinzle. Tübingen: Niemeyer, S. 2–44.

›Brief des Priesterkönigs Johannes‹:

Zarncke, Friedrich (Hrsg.) (1879): ›Der Priester Johannes: Erste Abhandlung: Enthaltend Capitel I, II und III‹, in: *Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften* Siebenter Band. Leipzig: Hirzel, S. 827–1030, hier: S. 957–968.

Roth, F. W. E. (Hrsg.) (1895): ›Von dem reichthum priester Johans‹, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 27, S. 216–248, hier: S. 219–245.

#### 4.2. Zitierte Sekundärliteratur

Im Folgenden ist die Literatur aufgelistet, die in der Einleitung der vorliegenden Gesamttranskription zitiert wurde. Für einen umfassenden Überblick über die Forschungsliteratur zum ›Ambraser Heldenbuch‹ siehe Janota (1978), Gärtner (2015) und Klarer (2019).

Alisade, Hubert (2019): »Zur Entstehungsgeschichte des *Ambraser Heldenbuchs*: Die Beauftragung Hans Rieds«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 27–35.

Bäumel, Franz H. (1969a): »Das Ambraser Heldenbuch«, in: *Kudrun: Die Handschrift*. Herausgegeben von Franz H. Bäumel. Berlin: De Gruyter, S. 1–19.

Bäumel, Franz H. (1969b): »Die Kudrun Handschrift«, in: *Kudrun: Die Handschrift*. Herausgegeben von Franz H. Bäumel. Berlin: De Gruyter, S. 20–45.

Domanski, Kristina (2019): »Zwischen Naturstudium und Dekor: Kunsthistorische Bemerkungen zum gemalten Buchschmuck im *Ambraser Heldenbuch*«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 145–169.

Gärtner, Kurt (2006): »Einleitung«, in: Hartmann von Aue: *Erec: Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 39. Tübingen: Niemeyer, S. XI–XLIII.

Gärtner, Kurt (2015): »Einleitung«, in: Hartmann von Aue: *Die Klage*. Herausgegeben von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 123. Berlin: De Gruyter, S. IX–XXXVIII.

Homeyer, Susanne/Knor, Ina (2015): »Zu einer umfassenden Untersuchung der Schreibsprache Hans Rieds im *Ambraser Heldenbuch*«, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 134(1), S. 97–103.

Janota, Johannes (1978): »›Ambraser Heldenbuch‹«, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon*. Begründet von Wolfgang Stammeler, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter herausgegeben von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil,

Werner Schröder, Burghart Wachinger, Franz Josef Worstbrock. Redaktion Kurt Illing, Christine Stöllinger. Band 1 ›*A solis ortus cardine*‹ – *Colmarer Dominikanerchronist*. Berlin: De Gruyter, Sp. 323–327.

Klarer, Mario (Hrsg.) (2019): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau.

Leitzmann, Albert (1935): »Die Ambraser Erecüberlieferung«, in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 59, S. 143–234.

Menhardt, Hermann (1961): *Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek*. 3. Band. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13. Berlin: Akademie-Verlag.

Mura, Angela (2007): »Spuren einer verlorenen Bibliothek: Bozen und seine Rolle bei der Entstehung des *Ambraser Heldenbuchs* (1504–1516)«, in: *cristallin wort: Hartmann-Studien* 1, S. 59–128.

Tratter, Aaron (2019): »Buchschmuck, Lagen, leere Seiten: Was kodikologische Merkmale über den Entstehungsprozess des *Ambraser Heldenbuchs* verraten können«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 37–48.

Unterkircher, Franz (1973): *Ambraser Heldenbuch: Kommentar*. Codices Selecti Vol. XLIII. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt.

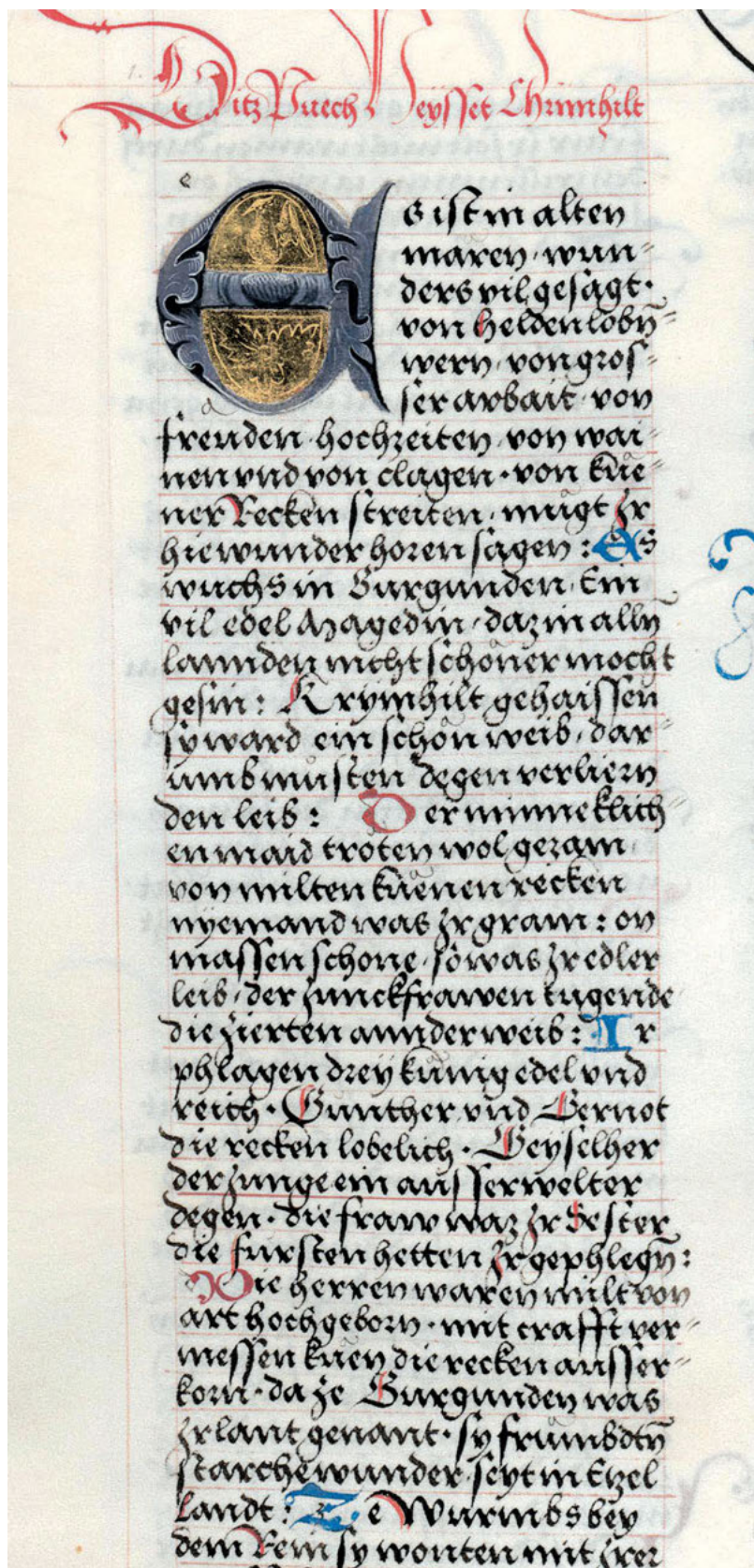
#### 4.3. Faksimile

*Ambraser Heldenbuch: Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Codex Vindobonensis series nova 2663 der Österreichischen Nationalbibliothek*. Codices Selecti Vol. XLIII. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt. 1973.

#### 5. Abbildungen

Alle Abbildungen in diesem Band stammen aus ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663.

# Nibelungenlied



[1. *âventiure*]

## 1 Ditz Puech Heÿffet Chrimhilt

2 **E**s ist in alten  
 3 mären / wun=  
 4 der vil gefagt ·  
 5 von Helden lobn=  
 6 wer / von g2of=  
 7 fer arbeit / von  
 8 freuden / hochzeiten / von wai=  
 9 nen vnd von clagen · von küe=  
 10 ner Recken streiten / mügt jr  
 11 hie wunder hzen fagen : **E**s  
 12 wuchs in Burgunden / Ein  
 13 vil edel Magedin / daz in alln  
 14 lannden nicht schöner mocht  
 15 gefin : Krÿmhilt gehaiffen  
 16 fy ward ein schön weib / dar=  
 17 umb müften degē verliezē  
 18 den leib : **D**er minneklich=  
 19 en maid tröten wol gezam /  
 20 von milten küenen recken  
 21 nyemand was jr gram : on  
 22 maffen schone / so was jr edler  
 23 leib / der junckfrawen tugende /  
 24 die zierten annder weib : **I**r  
 25 phlagen dzeÿ künig edel vnd  
 26 reich · Günther / vnd Gernot  
 27 die recken lobelich · Geÿfelher  
 28 der junge / ein außerwelter  
 29 degē · die fraw waz jr Sester  
 30 die Fürften hetten jr geplegē :  
 31 **D**ie herren waren milt von  
 32 art hochgebozē · mit crafft ver=

## Ditz Puech Heysset Chrimhilt

AC 1 **E**s ist in alten mären    wonders vil gesagt  
 von Helden lobenwern    von grosser arbeit  
 von freuden hochzeiten    von wainen vnd von clagen  
 von küener Recken streiten    mügt jr hie wunder horen sagen  
  
 1 **E**s wuchs in Burgunden    Ein vil edel Magedin  
 daz in allen lannden    nicht schöner mocht gesin  
 Krÿmhilt gehaissen    sy ward ein schön weib  
 darumb muosten degē    verliern den leib  
  
 A 3 **D**er minneklichen maid    tröten wol gezam  
 von milten küenen recken    nyemand was jr gram  
 on massen schone    so was jr edler leib  
 der junckfrawen tugende    die zierten annder weib  
  
 2 **I**r phlagen drey künig    edel vnd reich  
 Gunther vnd Gernot    die recken lobelich  
 Geyselher der junge    ein ausserwelter degē  
 die fraw waz jr Sester    die Fürsten hetten jr gephegen  
  
 3 **D**ie herren waren milt    von art hochgeborn  
 mit crafft vermessen küen    die recken ausserkorn

33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66

die fuxsten hetten ir gepglegn:  
**D**ie herren waren milt von  
 art hochgeborn. mit crafft ver-  
 messen kuen die recken außser  
 korn. da ze Burgunden was  
 ir kint genant. sy frumbden  
 starckherwunder. seyt in Egel  
 landt. **E** Wurmbs bey  
 dem Fein sy wouten mit irer  
 crafft Indienten von iren lan-  
 den vil stolzer Vitterschaft.  
 mit lobelichen Eren. vnnan  
 irendes zeit. sy sturben seyt  
 iammerlichen. von zwaver  
 edlen frauen neid: **I**n disen  
 hohen eren traumt kromgilt  
 wie sy eruegenen falcgen.  
 starck schon vnd wildt. den ir  
 zwen Arren ergruennen daz  
 sy das mußt sehen. **D**e Kunde  
 in diser welt lauder wimmer  
 mer sein geschehen: **V**on  
 traum so do gesagt ir Arter  
**V**ten sy kund in recht beschai-  
 den was der giten den balch  
 den du zeugest. das wirt ein  
 Edelmom. dir wel in got behue-  
 ten. du mußt in schier verlorn  
 han: **W**at sagt ir mir von  
 nannen vil liebe miter  
 mein. rechen so wil ich vnn  
 mer sein. irst schon wil ich  
 beleiben. bis an meinen todt.  
 daz ich von Recken minne nym  
 mer wil gewinnen not:  
**A**gromgilt in ir mit sich  
 mynne gar bewag. seyt lebet

33 meffen küen die recken auffe-  
 34 ko2n · da ze Burgunden was  
 35 jr lant genant · fy frūmbdtj  
 36 ftarche wunder / feyt in Etzel  
 37 Landt : Ze Wurmbs bey  
 38 dem Rein fy wonten mit jre2  
 39 crafft jn dienen von jren lan-  
 40 den vil stoltzer Ritterschafft ·  
 41 mit lobelichen Eeren / vntz an  
 42 jr endes zeit · fy sturben feyt /  
 43 iāmerlichen / von zwayer  
 44 edlen Frawen neid : In disen  
 45 hohen eren traumbt krymhilt /  
 46 wie fy trüeg einen Falckhen /  
 47 ftarch / schön / vnd wildt / den jr  
 48 zwen Aren ergrūmen / daz  
 49 fy das müft fehen · Ir kunde  
 50 in diser welt layder nymmer  
 51 mer fein geschehen : Uon  
 52 traum fy do gefagt jr Mūter  
 53 Vten / fy kund jn nicht beschai-  
 54 den was der gūten den valchj  
 55 den du zeuhest / das wirt ein  
 56 Edelman / dir wel jn got behūe-  
 57 ten / du müft jn schier verlō2j  
 58 han : Was sagt jr mir von  
 59 mannen vil liebe mūter  
 60 mein · rechen so wil ich ym  
 61 mer fein · fuft schön wil ich  
 62 beleiben / bis an meinen todt ·  
 63 daz ich von Recken minne nym-  
 64 mer wil gewynnen not :  
 65 Chrymhilt in jr mūt sich  
 66 mynne gar bewag / feyt lebet

mit crafft vermessen küen die recken ausserkorn  
 da ze Burgunden was jr lant genant  
 sy frūmbdten starche wunder seyt in Etzel Landt  
 4 Ze Wurmbs bey dem Rein sy wonten mit jrer crafft  
 jn dienen von jren landen vil stoltzer Ritterschafft  
 mit lobelichen Eeren vntz an jr endes zeit  
 sy sturben seyt iāmerlichen von zwayer edlen Frawen neid  
 11 In disen hohen eren traumbt krymhilt  
 wie sy trüeg einen Falckhen starch schön vnd wildt  
 den jr zwen Aren ergrūmen daz sy das muost sehen  
 Ir kunde in diser welt layder nymmer mer sein geschehen  
 12 Uon traum sy do gesagt jr Muoter Voten  
 sy kund jn nicht beschaiden was der guoten  
 den valchen den du zeuhest das wirt ein Edelman  
 dir wel jn got behüeten du muost jn schier verlorn han  
 13 Was sagt jr mir von mannen vil liebe muoter mein  
 rechen so wil ich ymmer sein  
 sust schön wil ich beleiben bis an meinen todt  
 daz ich von Recken minne nymmer wil gewynnen not  
 16 Chrymhilt in jr muot sich mynne gar bewag  
 seyt lebet die vil guote Vil manigen lieben tag

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34

die vil gute vil manigen lie-  
ben tag. daz sy west wömmen  
der wömmen wolt ir leib seyt wart  
sy wol nach eren enis lecken  
eines Ritters weib. **W**as  
was derselbe falche den sy in  
jrem traum sach den ir be-  
schied ir miter wie sere sy das  
nach am jrenachsten magen  
den slig sint durch sein ames  
sterben starb vil maniger  
miter kindt.

**D**a wuchs in Niderlan-  
den ein edlen künige  
kind des vater hies  
Sigmund sein miter Sige-  
lant in emer reitgen purg  
weiten und wol bekant in  
den ber den den das was je  
Santen genant: **D**eyfrid  
was gehaysen der schnelle  
degen gut. Er versprechet vil  
der reitche durch eulentgastern  
mit durch seines leibes sterge  
er rait manige lande. he  
was er schneller degen sizen  
in Burgundien wart: **I**n  
seinen besten zeiten bey sein  
en jungen tagen man moecht  
mit helwunder von Deyfrid  
sagen was eren an im wuch  
se und wie schön was sein leib  
seyt hetten in je manne die vil  
wandelichen weib. **A**n got  
in mit dem vleysse als in das  
wol gezam von seinem selbs mite  
was turende er an sich nam  
des wurden seyt gezeiret seines  
vaters lande daz man in zu

1 die vil gûte Vil manigen lie=  
 2 ben tag · daz fy west nymmer  
 3 der mynne wolt jr leib / feyt wart  
 4 fy wol nach eren ein Recken  
 5 küeneß Ritters weib · **D**a  
 6 waß derfelbe falche / den fy in  
 7 jrem traum fach · den jr be=  
 8 schied jr mûter / wie fere fy dâ  
 9 rach / an jr nachsten magen /  
 10 den flûg fint · durch feineß aineß  
 11 sterben / starb vil maniger  
 12 mûter kindt ·  
 13 **D**a wûch in Niderlan=  
 14 den ein edlen kunig  
 15 kind / des Vater hieß  
 16 Sigmûnd / sein Mûter Sige=  
 17 lant · in einer reichen purg  
 18 weiten vnd wolbekannt / ni=  
 19 den beÿ dem Rein / dâ waß ze  
 20 Santen genant : **S**eyfrid  
 21 waß gehaÿffen der schnelle  
 22 degen gû · Er verfuechet vil  
 23 der reiche / durch ellenthaftern  
 24 mû · durch feineß leibes sterche  
 25 er rait manige lanndt / hei  
 26 waß er schneller degene sitzen  
 27 zu Bûrgundien vant : **I**n  
 28 feinen pesten zeiten bey fein=  
 29 en jungen tagen / man mocht  
 30 michel wunder von Seyfrid  
 31 sagen · waß eren an im wûch=  
 32 fe / vnd wie schön waß sein leib /  
 33 feyt hetten jn ze manne die vil  
 34 waydelichen weib / **M**an zoch

seyt lebet die vil guote Vil manigen lieben tag  
 daz sy west nymmer der mynne wolt jr leib  
 seyt wart sy wol nach eren eins Recken küenes Ritters weib

17 **D**as was derselbe falche den sy in jrem traum sach  
 den jr beschied jr muoter wie sere sy das rach  
 an jr nachsten magen den sluog sint  
 durch seins aines sterben starb vil maniger muoter kindt

[2. âventiure]

18 **D**a wuochs in Niderlanden eins edlen kunigs kind  
 des Vater hiess Sigmund sein Muoter Sigelant  
 in einer reichen purg weiten vnd wolbekannt  
 niden bey dem Rein das was ze Santen genant

19 **S**eyfrid was gehayssen der schnelle degen guot  
 Er versuechet vil der reiche durch ellenthaftern muot  
 durch seines leibes sterche er rait manige lanndt  
 hei was er schneller degene sitzen zu Buorgundien vant

20 **I**n seinen pesten zeiten bey seinen jungen tagen  
 man mocht michel wunder von Seyfriden sagen  
 was eren an im wuochse vnd wie schön was sein leib  
 seyt hetten jn ze manne die vil waydelichen weib

21 **M**an zoch jn mit dem vleisse als im das wol gezam

35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68

se vnd wie schon was sem leib  
 seye hatten in ze manne die vil  
 iradelichen weib. **A**n zoeh  
 in mit dem vleyse als in das  
 wol gezant von semselbs mütte  
 was tugende er an sich nam  
 des wurden seye gezeret seines  
 Vaters landt. daz man in zu  
 allen dingen so recht herliche  
 vande: **E**r was in so gewa  
 chsen daz er ze hofe rait die leu  
 tem sahen gerne manig frau  
 vnd manig maht in wunsten  
 daz sein wille in ymmer truge  
 dar holt waren in genüge  
**D**es ward der helder wol gewar  
**A**il selten an hore man zu  
 reiten lie das kind in hies  
 mit klader zieren **S**igmund  
 vnd Sigelant sein pglagen  
 auch die wesen den **E**re was  
 bekant. des mocht er wol ge  
 winnen beide leit vnd lant.  
**I**n was er in der steroche daz  
 er wol waffen trug wes er dar  
 zu bedorffte das lag an in genig  
 er begunde seit ze werden umb  
 schon weib die trugen wol mit  
 eren des künig Seyfrids leib **D**e  
 hies sein Vater **S**igmund kün  
 den semen man. **E**r wolt hochzeit  
 mit lieben freunden han die  
 waren man da firt in ainder  
 künig lant. den frombden vnd  
 den linden gab er los vnd gut  
 gewant: **W**o man vart daz  
 nen der litten solben von art der

35 jn mit dem vleiffe / als im das  
 36 wol gezam · von feinselbō mūte  
 37 was tugende er an sich nam /  
 38 des wurden seyt gezieret feines  
 39 vaters landt · daz man jn zu  
 40 allen dingen / so recht herlichj  
 41 vandt : **E**r was nu so gewa=  
 42 chsen / daz er ze hofe rait · die leu=  
 43 te in fahen gerne manig frau  
 44 vnd manig mait / im wunfth  
 45 daz fein wille jn ymmer truge  
 46 dar · holt waren im genuge /  
 47 des ward der helde wol gewar /  
 48 **U**il felten an houe man jn  
 49 reiten lie / das kind nu hies  
 50 mit klaiden zieren / Sigmund  
 51 vnd Sigelant / fein phlagen /  
 52 auch die weyfen den Eere was  
 53 bekannt · des mocht er wol ge=  
 54 wynnen baide leut vnd lant ·  
 55 **N**u was Er in der sterche daz  
 56 Er wol waffen trug / wes Er dar=  
 57 zu bedorffte das lag an Jm genug ·  
 58 er begunde seit ze werben vmb  
 59 schon weib · die trugen wol mit  
 60 ernen des kunig Seyfrids leib **D**o  
 61 hies fein Vater Sigmund kun=  
 62 den feinen man · Er wolt hochzeit  
 63 mit lieben Freunden han : die  
 64 märe man da furt / in annde  
 65 kunig lanndt · den frembden vnd  
 66 den kunden gab Er Ross vnd gut  
 67 gewant : **W**o man vant dhain=  
 68 nen der Ritter folden von art der

21 **M**an zoch jn mit dem vleisse als im das wol gezam  
 von seinselbs muote was tugende er an sich nam  
 des wurden seyt gezieret seines vaters landt  
 daz man jn zu allen dingen so recht herlichen vandt  
  
 22 **E**r was nu so gewachsen daz er ze hofe rait  
 die leute in sahen gerne manig frau vnd manig mait  
 im wunsten daz sein wille jn ymmer truoge dar  
 holt waren im genuoge des ward der helde wol gewar  
  
 23 **U**il selten an houe man jn reiten lie das kind  
 nu hiess mit klaiden zieren Sigmund vnd Sigelant  
 sein phlagen auch die weysen den Eere was bekannt  
 des mocht er wol gewynnen baide leut vnd lant  
  
 24 **N**u was Er in der sterche daz Er wol waffen truog  
 wes Er darzuo bedorffte das lag an Jm genug  
 er begunde seit ze werben vmb schön weib  
 die truogen wol mit ernen des kunig Seyfrids leib  
  
 25 **D**o hiess sein Vater Sigmund kunden seinen man  
 Er wolt hochzeit mit lieben Freunden han  
 die märe man da fuort in annder kunig lanndt  
 den frembden vnd den kunden gab Er Ross vnd guot gewant  
  
 26 **W**o man vant dhainen der Ritter solden  
 von art der seinen mage die edlen kinde sein

Jemen inage die edlen künede sein  
 da ladet man zu dem lamnde  
 durch die hochzeit mit dem uing  
 en künige siwert genamen sy seyt.  
**V**on hochzeit man mocht wun  
 der sagen. Sigmund vnd Sige  
 lunt die mochten wol beiagen.  
 mit gut michelere des da lies vil  
 jr hant. des sach man vil der fröin  
 den zu ir reiten in das lamnde.  
**V**ier hundert Schwerde gene  
 die solten tragen klad. mit sambt  
 Seyfiden vnd many schöne  
 maid. von werche was vnnur  
 sig. wann sy in waren golt. vil  
 der edlen stam die frawen legten  
 in das golt. **N**ie sy mit porten  
 wolten worchen auf jr rat.  
 den uingen stolzen regten. des  
 was nicht rat. der wiert der hieft  
 da fiden vil manyen künen  
 man. se dumebeden da sein  
 Sun Seyfrit wol kitters namen  
 gewan. **D**o gieng ze einem  
 minister vil many reicher knecht  
 vnd many edel Ritter die von ir  
 hetten recht. dar sy den tumben  
 dieten als in was getan sy hetten  
 künze wehl vnd auch vil manyer  
 freuden wan. **G**ote man in  
 teren ein messe sang. da hieft  
 sich von leuten vil michel der ge  
 trang. da sy ze Ritter wurden  
 nach Ritterlicher te mit also  
 grossen eren. dar werlich wun  
 mer mer ergee. **S**y lieffen da  
 sy funden gesatelt many maer  
 in hofe Sigmundes der buhurt  
 ward so stark. dar man erdies  
 künen eren.



1 feinen mage / die edlen kinde fein /  
 2 da ladet man zu dem Lannde /  
 3 durch die hochzeit mit dem iung=  
 4 en künige / fwert genamen fy feyt ·  
 5 Von hochzeit man mocht wun=  
 6 der fagen · Sigmünd / vnd Sige=  
 7 lint die mochten wol beiagen ·  
 8 mit güt michel ere / des da ließ vil  
 9 jr hant · des fach man vil der fröm=  
 10 den / zû jn reiten in das lanndt ·  
 11 Vier hundert Schwert degene  
 12 die solten tragen klaid / mitsambt  
 13 Seyfriden / vnd manig schône  
 14 maid · von werche was vnmües=  
 15 sig / wann fy jm waren holt · vil  
 16 der edlen ftaine die frawen legtj  
 17 in das golt · Nie fy mit porten  
 18 wolten worchen auf jr wat ·  
 19 den iungen ftoltzen regken · des  
 20 was nicht rat / der wiert der hies  
 21 da fidelen / vil manigen küenen  
 22 man · ze Sunnebenden / da fein  
 23 Sun Seyfrid wol Rittern namen  
 24 gewan · Do gieng ze einem  
 25 münster vil manig reicher knecht  
 26 vnd manig edel Ritter / die von Ir  
 27 hetten recht / daz fy den tumben  
 28 dieten als jne was getan / fy hettj  
 29 kurtzweyl / vnd auch vil manige  
 30 frewden wan · Gote man jn  
 31 Eeren ein messe sang · da hûb  
 32 sich von leuten vil michel der ge=  
 33 trang / da fy ze Ritter wurden /  
 34 nach Ritterlicher Ee / mit alfo

von art der seinen mage die edlen kinde sein  
 da ladet man zu dem Lannde durch die hochzeit  
 mit dem iungen künige swert genamen sy seyt

27 Von hochzeit man mocht wunder sagen  
 Sigmund vnd Sigelint die mochten wol beiagen  
 mit guot michel ere des da liess vil jr hant  
 des sach man vil der frömden zuo jn reiten in das lanndt

28 Vier hundert Schwert degene die solten tragen klaid  
 mitsambt Seyfriden vnd manig schône maid  
 von werche was vnmüessig wann sy jm waren holt  
 vil der edlen staine die frawen legten in das golt

29 Nie sy mit porten wolten worchen auf jr wat  
 den iungen stoltzen regken des was nicht rat  
 der wiert der hiess da sidelen vil manigen küenen man  
 ze Sunnebenden da sein Sun Seyfrid wol Ritters namen gewan

30 Do gieng ze einem münster vil manig reicher knecht  
 vnd manig edel Ritter die von Ir hetten recht  
 daz sy den tumben dieten als jne was getan  
 sy hetten kurtzweyl vnd auch vil maniger frewden wan

31 Gote man jn Eeren ein messe sang  
 da huob sich von leuten vil michel der getrang  
 da sy ze Ritter wurden nach Ritterlicher Ee  
 mit also grossen eren daz werlich nymmer mer ergee

35 ich von irren vñ mangel den ge  
 36 trany da sy ze Ritter wurden  
 37 nach Ritterlicher ee mit also  
 38 grossen eren darwerlich nym  
 39 mer mer ergee **S**y lieffen da  
 40 sy funden gesatelt manig man  
 41 mit hofe **S**igmundes der buhurt  
 42 ward so stark darman erdriess  
 43 horte palas vñ sal die hochgemu  
 44 ten degeme die hetten groslich  
 45 schal **V**on wesen vñ von  
 46 thurnen man horte manig  
 47 stes dar der schefte prechen gegn  
 48 den huffen dos trummere sach  
 49 man frigen für den palas dar  
 50 von maniges leuten heimde das  
 51 ward mit vles getan **D**er wirt  
 52 der ward erlassen da noch man  
 53 die march man sach auch da ze  
 54 brochen vil manig buhurt stark  
 55 vil der edlen stam genellet auf  
 56 das gras ab liechtes schilde  
 57 spannen von herten das ge  
 58 schegen was **D**o giengen  
 59 wirtes geste da man in sitzen  
 60 riet vil der edlen spen se von  
 61 munde schied vñ wenn der allr  
 62 peste des man in vil getrug den  
 63 freunden vñ den funden pot  
 64 man eren da gemig **W**icil  
 65 sy turech weyl phlagen all den tag  
 66 vil der varen de diete rewe sich  
 67 bewag sy dienten nach der gab  
 68 die man da reiche vant des ward  
 mit lob genieret alles **S**igmund  
 des landt **D**er herre der hress  
 leghen Seyfied den iung man



35 groffen eren / daz wërlich nÿm=  
 36 mer mer ergee · **S**ÿ lieffen da  
 37 fy funden gefatelt manig marcf ·  
 38 im hofe / Sigmundes der Buhurt  
 39 ward fo ftarch / daz man erdieffÿ  
 40 horte palas vnd fal / die hochgemû=  
 41 ten degenne / die hetten groflichÿ  
 42 fchal / **U**on weyfen vnd von  
 43 thumben / man horte manigÿ  
 44 ftuo · daz der fcheffte prechen gegÿ  
 45 den lufften do · trümmere fach  
 46 man fliegen für den palas dan /  
 47 von maniges Recken hennde / das  
 48 ward mit vleis getan · **D**er wirt  
 49 der ward erlaſſen da zoch man  
 50 die march / man fach auch da ze  
 51 bzocheÿ vil manig Buhurt ftarcf /  
 52 vil der edlen Stain geuellet auf  
 53 das gras / ab liechtes fchilde  
 54 ſpanngen / von hurten das ge=  
 55 ſchehen was / **D**o giengen  
 56 Wirtes geſte / da man jn ſitzen  
 57 riet · vil der edlen ſpeyfe / fy von jr  
 58 munde ſchied · vnd wein der alle  
 59 peſte / des man Jn vil getrüg · den  
 60 frömden vnd den kunden / pot  
 61 man eren da genüg / **W**ieul  
 62 Sÿ kurtzweyl phlagen all den tag /  
 63 vil der varende diete rewe ſich  
 64 bewag / fy dienten nach der gab /  
 65 die man da reiche vant / des ward  
 66 mit lob getzieret alles Sigismun=  
 67 des landt · **D**er herre der hiefs  
 68 leyhen Seyfrid den iungÿ man ·

mit also grossen eren daz werlich nymmer mer ergee

- 32 **S**y lieffen da sy funden gesatelt manig march  
 im hofe Sigmundes der Buhurt ward so starch  
 daz man erdiessen horte palas vnd sal  
 die hochgemuoten degenne die hetten groslichen schal  
 33 **U**on weysen vnd von thumben man horte manigen stos  
 daz der scheffte prechen gegen den lufften dos  
 trümmere sach man fliegen für den palas dan  
 von maniges Recken hennde das ward mit vleis getan  
 34 **D**er wirt der ward erlassen da zoch man die march  
 man sach auch da ze brochen vil manig Buhurt starch  
 vil der edlen Stain geuellet auf das gras  
 ab liechtes schildes spanngen von hurten das geschehen was  
 35 **D**o giengen Wirtes geste da man jn sitzen riet  
 vil der edlen speyse sy von jr munde schied  
 vnd wein der aller peste des man Jn vil getruog  
 den frömden vnd den kunden pot man eren da genuog  
 36 **W**ieul Sy kurtzweyl phlagen all den tag  
 vil der varende diete rewe sich bewag  
 sy dienten nach der gab die man da reiche vant  
 des ward mit lob getzieret alles Sigismundes landt  
 37 **D**er herre der hiess leyhen Seyfrid den iungen man



1 Landt vnd Burge · als het es ge=  
 2 tan feinen schwert genossen den  
 3 gab da vil fein hant · do liebet jn die  
 4 rayfe / daz fy komen in das landt /  
 5 **Die** hochzeit weret vntz an  
 6 den Sibenden tag / Sigelint die  
 7 reiche nach alten siten phlag ·  
 8 durch jrs Sunes liebe tailen roteo  
 9 golt / fy kundens wol gedienet /  
 10 daz jn die leute waren holt · **Uil**  
 11 lutzel man der varende armen  
 12 da vant / Rofs vnd klaiden das stob  
 13 jn von der hanndt / fam fy ze lebē  
 14 hetten nicht mer dhainen tag /  
 15 Jch wēne ye ingefinde so groffer  
 16 milte phlag / **Mit** lobelichen  
 17 eren schier sich die hochzeit von  
 18 den reichen herren hōzet man  
 19 wol feyt / daz fy den iungen woltj  
 20 ze einem herren han · des begert  
 21 nicht herz Seyfrid der vil waid=  
 22 liche man / **Seyt** daz noch bai=  
 23 de lebeten / Sigmund vnd Sigelint  
 24 nicht wolt tragen die krone ir  
 25 baiden über kindt / doch wolt Er  
 26 wesen herre fur allen den gewalt  
 27 des in den lannden forchte der de=  
 28 gen kuen vnd pald ·

**Abentheur wie**

**Seyfrid gen Wurms**

**kame**

31 **D**en herren mueten  
 32 folten dhainer hertze=  
 33 enlaid / er horte sagen mere / wie

Landt vnd Burge als het es getan  
 seinen schwert genossen den gab da vil sein hant  
 do liebet jn die rayse daz sy komen in das landt

38 **Die** hochzeit weret vntz an den Sibenden tag  
 Sigelint die reiche nach alten siten phlag  
 durch jrs Sunes liebe tailen rotes golt  
 sy kundens wol gedienen daz jn die leute waren holt

39 **Uil** lutzel man der varende armen da vant  
 Ross vnd klaiden das stob jn von der hanndt  
 sam sy ze leben hetten nicht mer dhainen tag  
 Jch wene ye ingesinde so grosser milte phlag

40 **Mit** lobelichen eren schier sich die hochzeit  
 von den reichen herren hōret man wol seyt  
 daz sy den iungen wolten ze einem herren han  
 des begert nicht herr Seyfrid der vil waidliche man

41 **Seyt** daz noch baide lebeten Sigmund vnd Sigelint  
 nicht wolt tragen die krone ir baiden über kindt  
 doch wolt Er wesen herre fur allen den gewalt  
 des in den lannden forchte der degen kuen vnd pald

3 **Abentheur wie Seyfrid gen Wurms kame**

42 Den herren mueten solten dhainer hertenlaid  
 er horte sagen mere wie ein schöne maid



35 ein schone maid were / in Bur=  
 36 gundien ze wunfche wolgetan /  
 37 von der Er feyt vil freuden vnd  
 38 arbeit gewan / **D**ie jr vnmafe=  
 39 fen schone / was vil weiten kunt /  
 40 vnd jr doch gemute zu derfelbē  
 41 ftund / an der junckfrawen so  
 42 manig helt erwant / er ladet  
 43 vil der geste in das Günthers  
 44 land / **W**as man der werben=  
 45 den nach jr mynne sach / Chreim=  
 46 hilt in jr fynne / jr selber nie ver=  
 47 iach / daz ich dhainen wolt ze ein=  
 48 em trawt han / er was jr noch vil  
 49 frömbde / dem fy ward feyder vn=  
 50 dertan / **D**o gedacht auf hoch  
 51 mynne daz Sygelinde kind · es  
 52 was jr aller werben wider jn  
 53 ein wint / er mocht wol verdien=  
 54 en schoner frawen leib / feyt wasd  
 55 die edel Chrimhilt des küenen  
 56 Seyfrids weyb · **I**m rieten feine  
 57 mage vnd genūg feine man /  
 58 feyt Er auf ftäte mynne tragē  
 59 wolte / wann daz Er dann aine  
 60 wurde · die im mochte gezāmen  
 61 da sprach der kuene Seyfrid  
 62 so wil ich Chreimhilde nemen /  
 63 **D**ie schonen junckfrawen  
 64 von Burgunden lant · durch  
 65 jr vnmaffen schön / das ift mir  
 66 wol bekannt / nye kayfer ward  
 67 so reiche / der wolt haben weyb /  
 68 im zeme wol ze mynnen / der

er horte sagen mere wie ein schone maid  
 were in Burgundien ze wunsche wolgetan  
 von der Er seyt vil freuden vnd arbeit gewan  
 43 **D**ie jr vnmassen schone was vil weiten kunt  
 vnd jr doch gemuote zu derselben stund  
 an der junckfrawen so manig helt erwant  
 er ladet vil der geste in das Günthers land  
 44 **W**as man der werbenden nach jr mynne sach  
 Chreimhilt in jr synne jr selber nie veriach  
 daz ich dhainen wolt ze einem trawt han  
 er was jr noch vil frömbde dem sy ward seyder vndertan  
 45 **D**o gedacht auf hoch mynne daz Sygelinde kind  
 es was jr aller werben wider jn ein wint  
 er mocht wol verdienen schoner frawen leib  
 seyt ward die edel Chrimhilt des küenen Seyfrids weyb  
 46 **I**m rieten seine mage vnd genuog seine man  
 seyt Er auf stäte mynne tragen wolte wann  
 daz Er dann aine wurde die im mochte gezāmen  
 da sprach der kuene Seyfrid so wil ich Chreimhilde nemen  
 47 **D**ie schonen junckfrawen von Burgunden lant  
 durch jr vnmassen schön das ist mir wol bekannt  
 nye kayser ward so reiche der wolt haben weyb  
 im zeme wol ze mynnen der reichen küniginne leib

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34

reichen küniginne leib. **D**ieselb  
mare gehört. **S**igmund es rieten  
sime leute daron ward im kün  
der wille sines kundes was im  
hart laid. daz er werden wolte.  
die vil herlichen mayd. **E**s ge  
friesse auch. **S**igelmüt des edlen  
kundes weib. **S**o het grosse sorgen  
umb jr kundes leib. wann **S**o wol  
erkannte. **G**untther vnd sein man  
den gewerb man dem degene  
sere liden began. **D**a sprach  
der kün. **S**eyfrid vil lieber vater  
mein. an edler frauen minne  
wolt ich ymmer sein. ich enwur  
be da mein herze vil grosse liebe  
hat. was yemānd reden kunde  
des ist dhamer seachte rat. **U**nd  
wil du nicht erwinden. sprach  
der künig do. so bin ich deines wil  
len werlich fro. und wil dir hel  
fen emden. so ich aller pest bekā.  
doch hat der künig. **G**untther vil  
mānigen hochfertigen man.  
**O**der ander yemānd were  
wann hageneder degen. der  
kan mit vbermüte der hochfert  
phlegen. daz ich des sere fürchte.  
es mug vns werden laid. ob  
wir werden wollen die vil herz  
eichen maid. **W**as mag vns  
das gewerren. sprach do. **S**eyfrid  
was ich freuntlichen nicht ab  
zu erpit. das mag sinst erwēn  
mit allen die mein handt. ich  
trawe an zu ertwingen. bāde  
leit vnd lānndt. **D**o sprach  
der fürst. **S**igmund dein rede  
ist mir laid. wann wurden

- im zeme wol ze mynnen der reichen küniginne leib
- 1 reichen küniginne leib **D**ieselbē  
 2 märe gehort Sigmünd / es riten  
 3 feine leute dauon ward im kund /  
 4 der wille feines Kindes / was im  
 5 hart laid / daz er werben wolte /  
 6 die vil herlichen mayd / **E**s ge  
 7 friesse auch Sigelint des edlen  
 8 Kindes weib / fy het groffe forzen  
 9 vmb jr Kindes leib / wann fy wol  
 10 erkante Gunther vnd sein man /  
 11 den gewerb man dem Degenne  
 12 fere laiden began · **D**a sprach  
 13 der kuen Seyfrid vil lieber Vater  
 14 mein / an edler frawen mynne  
 15 wolt ich ymmer fein / ich enwur=  
 16 be da mein hertze vil groffe liebe  
 17 hat / was yemand reden kunde /  
 18 des ist dhainer slachte rat / **U**nd  
 19 wil du nicht erwinden / sprach  
 20 der kunig do / so bin ich deines wil=  
 21 len werlich fro : vnd wil dir hel=  
 22 fen ennden / so ich aller pesten kan ·  
 23 doch hat der kunig Gunther vil  
 24 manigen hochfertigen man ·  
 25 **O**der ander nyemand were /  
 26 Wann Hagene der degen / der  
 27 kan mit vbermüte / der hochfert  
 28 phlegen / daz ich des fere fürchte /  
 29 es mug vnne werden laid / ob  
 30 wir werben wellen / die vil herr  
 31 lichen maid **W**as mag vns  
 32 das gewerren / sprach do Seyfrid  
 33 was ich freuntlichen nicht ab  
 34 jn erpit / das mag fünft erwerbē
- 48 **D**ieselben märe gehort Sigmund  
 es riten seine leute dauon ward im kund  
 der wille seines Kindes was im hart laid  
 daz er werben wolte die vil herlichen mayd
- 49 **E**s gefriesse auch Sigelint des edlen Kindes weib  
 sy het grosse sorgen vmb jr Kindes leib  
 wann sy wol erkante Gunther vnd sein man  
 den gewerb man dem Degenne sere laiden began
- 50 **D**a sprach der kuen Seyfrid vil lieber Vater mein  
 an edler frawen mynne wolt ich ymmer sein  
 ich enwurbe da mein hertze vil grosse liebe hat  
 was yemand reden kunde des ist dhainer slachte rat
- 51 **U**nd wil du nicht erwinden sprach der kunig do  
 so bin ich deines willen werlich fro  
 vnd wil dir helfen ennden so ich aller peste kan  
 doch hat der kunig Gunther vil manigen hochfertigen man
- 52 **O**der ander nyemand were Wann Hagene der degen  
 der kan mit vbermuote der hochfert phlegen  
 daz ich des sere fürchte es mug vnns werden laid  
 ob wir werben wellen die vil herr lichen maid
- 53 **W**as mag vns das gewerren sprach do Seyfrid  
 was ich freuntlichen nicht ab jn erpit  
 das mag sünst erwerben mit allen die mein handt

35 was ich freunde lichen nicht ab  
 36 zu erpfit. das mag sünst erwerben  
 37 mit allen die in dem handt ich  
 38 trawne an zu ertwungen. beide  
 39 leirt und lant. **D**o sprach  
 40 der furst **S**igmund dem rede  
 41 ist mir laid. wann wurden  
 42 dise mare ze Nam gesagt. du  
 43 doestest nimmer gereiten in  
 44 das lant. **B**untzer wird **G**e  
 45 not die sein mir lange bekant.  
 46 **M**it gewalt nyemand erwo  
 47 ben mag die magt. also sprach  
 48 der künig **S**igmund das ist mir  
 49 wol gesagt. wilt aber du mit  
 50 reiten reiten in das lant. ob  
 51 wir icht haben freunde die wa  
 52 ren schier besant. **D**es ist mir  
 53 nicht zemuete sprach aber **H**eyfrit  
 54 daz wir sullen. **F**echen ze dem vol  
 55 gen mit durch dham herfare  
 56 das wer mir vil laid. damit ich  
 57 sol ertwungen die wardenliche  
 58 mayd. **D**u mag wol sünst er  
 59 werben dan in aines handt.  
 60 **I**ch wil selb zwelfster in **B**untzer  
 61 lant. dar sult ze mir helfen ka  
 62 ter **S**igmund. da gab man seinen  
 63 degenen ze clauder gra vnd prunt.  
 64 **D**a vernam auch dise mare  
 65 sein miter **S**igelm. sy begunde  
 66 trawnen vmb ir liebes kint die  
 67 forcht sy verliesen von **B**un  
 68 tzer man die edel künigin vil  
 sere wainen began. **H**eyfrit  
 der herre gie da er sy sah. wider

35 mit allen die mein handt / ich  
 36 trawe an jn ertwingen / baide  
 37 leüt vnd lanndt / **Do** sprach  
 38 der Fürft Sigmünd dein rede  
 39 ift mir laid / wann wurden  
 40 dife märe ze Rain gefait / du  
 41 dorffest nymmer gereiten in  
 42 das lannd / Gunther vnd Ge<sub>2</sub>  
 43 not die fein mir lange bekant /  
 44 **Mit** gewalt nyemand erwe<sub>2</sub>  
 45 ben mag die magt / also sprach  
 46 der kuene Sigmünd / das ift mir  
 47 wol gefagt / wilt aber du mit  
 48 recken reiten in das landt / ob  
 49 wir icht haben Freünde / die wä<sub>2</sub>  
 50 ren schier befant : **Des** ift mir  
 51 nicht ze müte sprach aber Seyfrid  
 52 daz mir füllen Recken ze Rein vol<sub>2</sub>  
 53 gen mit / durch dhain herfart  
 54 das wer mir vil laid / damit ich  
 55 fol ertwingen die waydeliche  
 56 mayd · **Sy** mag wol fünft er<sub>2</sub>  
 57 werben da mein aines handt /  
 58 Jch wil felb zwelffter in Gunthe<sub>2</sub>  
 59 lannd · dar fült jr mir helffen (a<sub>2</sub>  
 60 ter Sigmünd / da gab man feinen  
 61 degenen ze claider gra vnd pünt /  
 62 **Da** vernam auch dife märe  
 63 fein müter Sigelint / fy begunde  
 64 trawzen vmb jr liebes kind / die  
 65 forcht fy verliessen / von Gun<sub>2</sub>  
 66 thers man / die edel künigin vil  
 67 fere wainen began / **Seyfrit**  
 68 der herre gie / da er fy fach / wider

das mag sünst erwerben mit allen die mein handt  
 ich trawe an jn ertwingen baide leut vnd lanndt  
 54 **Do** sprach der Fürst Sigmund dein rede ist mir laid  
 wann wurden dise märe ze Rain gesait  
 du dorffest nymmer gereiten in das lannd  
 Gunther vnd Gernot die sein mir lange bekant  
 55 **Mit** gewalt nyemand erwerben mag die magt  
 also sprach der kuene Sigmund das ist mir wol gesagt  
 wilt aber du mit recken reiten in das landt  
 ob wir icht haben Freunde die wären schier besant  
 56 **Des** ist mir nicht ze muote sprach aber Seyfrid  
 daz mir süllen Recken ze Rein volgen mit  
 durch dhain herfart das wer mir vil laid  
 damit ich sol ertwingen die waydeliche mayd  
 57 **Sy** mag wol suonst erwerben da mein aines handt  
 Jch wil selb zwelffter in Gunthers lannd  
 dar sült jr mir helffen vater Sigmund  
 da gab man seinen degenen ze claider gra vnd puont  
 58 **Da** vernam auch dise märe sein muoter Sigelint  
 sy begunde trawren vmb jr liebes kind  
 die forcht sy verliessen von Gunthers man  
 die edel künigin vil sere wainen began  
 59 **Seyfrit** der herre gie da er sy sach  
 wider sein muoter er güetlichen sprach

1 sein miter er guetlichen sprach  
 2 frau Ir solt nicht irainen dirc  
 3 den willen mein. ia wil ich on  
 4 sorge vor allen wegganden sein  
 5 **U**nd hilfe mir der raiße in  
 6 Burgundigen landt daz ich vnd  
 7 meine kerthen haben solich gewat  
 8 daz also stolz helde mit eren mü  
 9 gen tragen. des wil ich euch gena  
 10 de mit trewen werlichen sagen.  
 11 **S**eyt du nicht wild erwidern  
 12 sprach frau Sigelint. so hilfe ich  
 13 dir der raiße mein ainiges kindt  
 14 mit der besten were die Ritter ge  
 15 getruog. dir vnd deinen gesellen  
 16 der solt Ir fiieren genug **D**o nai  
 17 get der küniginne **B**eyfrid der  
 18 iunge man. er sprach ich wil zu  
 19 der ferte nyemand mer han.  
 20 **W**ann zwelf Ricken den sol man  
 21 brufen wat. ich wil das sehen ge  
 22 ne wie es umb Chrennhiltens stat.  
 23 **D**o saßen schon frauen nacht  
 24 vnd tag daz künig Ir dham ruc  
 25 gepilag. vnz man geworcht die  
 26 **B**eyfrides wat. Er wolte seiner  
 27 raiße haben dhamer schlachte rat  
 28 sein vater gieß in fiieren sein rit  
 29 terlich gewat. damit er wolte rau  
 30 men des Sigmundes laint. **U**nd  
 31 Ir vil liechten prume die wurden  
 32 auch bereit. vnd Ir vesten helme  
 33 Ir Schilde schon vnd prait **D**o  
 34 nahent In Ir raiße ze Burgund  
 dan. vmb so begunden sorgen  
 weyb vnd man. ob sy ymmer ko  
 men solten haim wider in das  
 landt. die held In hießen saum  
 men beide waffen vnd gewant.

1 fein müter er güetlichen sprach /  
 2 Fraw jr solt nicht wainen / durch  
 3 den willen mein / ia wil ich on  
 4 sozge vor allen weyganden fein /  
 5 Vnd hilfe mir der raife / in  
 6 Burgundien landt / daz Ich / vnd  
 7 meine Reckhen haben solch gewat  
 8 daz also stolz helde mit eren mü=  
 9 gen tragen / des wil ich euch gena=  
 10 de mit trewen werlichen fagen /  
 11 Seyt du nicht wild erwinden  
 12 sprach fraw Sigelint / so hilf ich  
 13 dir der rayfe mein ainiges kindt /  
 14 mit der pesten were die Ritter ye  
 15 getrug / dir vnd deinen gefellen  
 16 der solt jr füren genug / Do nai=  
 17 get der küniginne Seyfrid der  
 18 iunge man / er sprach ich wil zu  
 19 der ferte nyemand mer han /  
 20 Wann zwelf Recken / den sol man  
 21 brufen wat / ich wil das sehen ge=  
 22 ne wie es vmb Chreimhiltens stat ·  
 23 Do sassen schön frawen / nacht  
 24 vnd tag / daz lützel jr dhain rüe  
 25 gepflag / vntz man geworcht die  
 26 Seyfrides wat / Er wolte seiner  
 27 rayfs haben dhainer schlachte rat /  
 28 sein vater hiess im zieren sein rit  
 29 terlich gewat / damit Er wolte raü=  
 30 men des Sigmundes lant / Vnd  
 31 jr vil liechten prüne die wurden  
 32 auch bereit / vnd jr vesten helme  
 33 jr Schilde schön vnd prait · Do  
 34 nahent jn Ir rayfe ze Burgundj

wider sein muoter er güetlichen sprach  
 Fraw jr solt nicht wainen durch den willen mein  
 ia wil ich on sorge vor allen weyganden sein  
 60 Vnd hilfe mir der raise in Burgundien landt  
 daz Ich vnd meine Reckhen haben solch gewant  
 daz also stolz helde mit eren mügen tragen  
 des wil ich euch genade mit trewen werlichen sagen  
 61 Seyt du nicht wild erwinden sprach fraw Sigelint  
 so hilf ich dir der rayse mein ainiges kindt  
 mit der pesten were die Ritter ye getruog  
 dir vnd deinen gesellen der solt jr füren genuog  
 62 Do naiget der küniginne Seyfrid der iunge man  
 er sprach ich wil zu der ferte nyemand mer han  
 Wann zwelf Recken den sol man bruofen wat  
 ich wil das sehen gerne wie es vmb Chreimhiltens stat  
 63 Do sassen schön frawen nacht vnd tag  
 daz lützel jr dhain ruoe gepflag  
 vntz man geworcht die Seyfrides wat  
 Er wolte seiner rayss haben dhainer schlachte rat  
 64 sein vater hiess im zieren sein ritterlich gewat  
 damit Er wolte raumen des Sigmundes lant  
 Vnd jr vil liechten prune die wurden auch bereit  
 vnd jr vesten helme jr Schilde schön vnd prait  
 65 Do nahent jn Ir rayse ze Burgunden dan

35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68

jr Schilde schon und prait. **D**o  
 nahent in ir rause ze Burgunden  
 dan. umb so begunden sorgen  
 weyb und man. ob sy vnnier ko-  
 men solten haim wider in das  
 landt. die held in hieszen saum-  
**V**men baiden waffen und gewant.  
**I**r Ross die waren schon. Ir gere-  
 te golde rot. lebt vemand ober mu-  
 ter des enwas nit not. denne were  
 Seyfrid und den seinen man. Ir  
 landes er do begert in Burgunden  
 dan. **I**n wereten trauwillich  
 der künig und sein weyb. er trostet  
 da mynneleichen jr baiden leib.  
 Er sprach. jr solt nicht waynen.  
 durch den willen mein vnnier  
 onr sorgen solt jr meines leibes  
 sein. **A**s was laid den Recken es  
 wamet auch manig mayd. **N**ach  
 wen in get jr herze rechte das ge-  
 sayt. dar in sonil der freunde da-  
 von geleget. von schulden sy da  
 klageten. des gieng in werlich  
 not. **I**n dem sibenden mozn  
 ze Wurms auf dem sant. riten  
 die vil kuenen alles Ir gewant  
 was von roten golde Ir gerete wol  
 getan. Ir Ross in giengen eben  
 des kuenen Seyfrids man. **I**r  
 Schilde waren new liecht und  
 prait. und vil schon jr helme da  
 ze hofe rait. Seyfrid der vil kuenen  
 in Guntheres landt. man gesach  
 an helden in so herliches gewant.  
**D**ie ort irer sehwert giengen

35 dan / vmb fy begunden forzen  
 36 weyb vnd man / ob fy ymmer ko=  
 37 men folten haim wider in das  
 38 Lanndt / die held jn hießen faum=  
 39 men baide waffen vnd gewant /  
 40 **Ir** Rofs die waren schöne Ir gere=  
 41 te golde rot / lebt yemand vber mü=  
 42 ter des enwas nit not / denne wēze  
 43 Seyfrid vnd den feinen man / V2=  
 44 laubes er do begert zu Burgunden  
 45 dan / **In** wereten trauriklich  
 46 der künig vnd fein weyb / er troftet  
 47 da mynnekleichen jr baiden leib  
 48 Er sprach jr folt nicht waynen /  
 49 durch den willen mein / ymmer  
 50 one forzen folt jr meines leibes  
 51 fein / **Es** was laid den Recken es  
 52 wainet auch manig mayd / Ich  
 53 wen In het jr hertze rechte das ge=  
 54 fāyt / daz jn fouil der freunde da=  
 55 uon gelege todt / von schulden fy da  
 56 klagen / des gieng In werlich  
 57 not / **An** dem Sibenden morgen  
 58 ze Wurms auf dem fānt · riten  
 59 die vil küenen / alles Ir gewant  
 60 was von rotem golde / jr gerete wol  
 61 getan / Jre Rofs jn giengen eben /  
 62 des küenen Seyfrid man / **Ir**  
 63 Schilde waren new liecht vnd  
 64 prait / vnd vil schön jr helme da  
 65 ze hofe rait · Seyfrid der vil küene  
 66 in Guntheres landt / man gefach  
 67 an Helden nie so herliches gewant /  
 68 **Die** ort jrer schwert giengen

65 **Do** nahent jn Ir rayse ze Burgunden dan  
 vmb sy begunden sorgen weyb vnd man  
 ob sy ymmer komen solten haim wider in das Lanndt  
 die held jn hiessen saumen baide waffen vnd gewant  
 66 **Ir** Ross die waren schöne Ir gerete golde rot  
 lebt yemand vber muoter des enwas nit not  
 denne were Seyfrid vnd den seinen man  
 Vrlaubes er do begert zu Burgunden dan  
 67 **In** wereten trauriklichen der künig vnd sein weyb  
 er troftet da mynnekleichen jr baiden leib  
 Er sprach jr solt nicht waynen durch den willen mein  
 ymmer one sorgen solt jr meines leibes sein  
 68 **Es** was laid den Recken es wainet auch manig mayd  
 Ich wen In het jr hertze rechte das gesayt  
 daz jn souil der freunde dauon gelege todt  
 von schulden sy da klagen des gieng In werlichen not  
 69 **An** dem Sibenden morgen ze Wurms auf dem sant  
 riten die vil küenen alles Ir gewant  
 was von rotem golde jr gerete wol getan  
 Jre Ross jn giengen eben des küenen Seyfrids man  
 70 **Ir** Schilde waren new liecht vnd prait  
 vnd vil schön jr helme da ze hofe rait  
 Seyfrid der vil küene in Guntheres landt  
 man gesach an Helden nie so herliches gewant  
 71 **Die** ort jrer schwert giengen nider auf die sporn

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34

inder auf die sporn. **E**s fureten  
 schareffegeren die Ritter anser  
 korn. **B**eyfrit der furete ir ainem  
 wol zwayer spannet prait der  
 zu seinen eggen vil hart frays  
 eiegen schraid. **D**ie gotesfarben  
 jaron fureten an der hande  
 sende me furepriege sunst kom  
 ens in das landt das volck sy al  
 lenthalben gassen an began.  
 da lieffen entgegen vil der Ban  
 theres man. **D**ie hochgemut  
 kecken Ritter und knecht die gien  
 gen zu den herren das was in ich  
 recht vnd empfiengen dise gest  
 mit herren lant vnd namen  
 in die mure mit den schilden  
 von der hande. **D**ie roß sy  
 wolten danne ziehn an gemach.  
**B**eyfrit der vil kiere wie seguel  
 Er do sprach lat vns se den die  
 mure wir vnd mein man  
 wir wollen schier von hymen  
 des ich vil guten willen han.  
**N**em sein kumbt die mare  
 der sol mich nicht verdagen wo  
 ich den künig vnde das sol man  
 mir sagen. **B**unthern den  
 vil reichen aus Burgundien  
 lant do sagt es in iramer dem  
 es rechte was bekant. **E**lt  
 ir den herren vinden das mag  
 vil wol geschehen in einem sal  
 weyten da han ich in gesehen  
 bey den seinen helden da siult fr  
 hin gan da mugt ir bey in v  
 den vil manigen herlichen  
 man. **N**ur waren dem künig  
 die mare gesait daz da komen

1 nider auf die sporn / Es fûrt  
 2 scharffe geren / die Ritter aufer=  
 3 koern / Seyfrit der fûrt jr ainen  
 4 wol zwayer spannet prait / der  
 5 zu feinen egken vil hart fraÿf=  
 6 lichen schnaid / **D**ie golt farben  
 7 zawm / fûrtens an der handt /  
 8 seydenne fûrpûeg / fünft kom=  
 9 ens in das landt / das Volck fy al=  
 10 lenthalben gaffen an began ·  
 11 da lieffen entgegen vil der Gun=  
 12 theres man / **D**ie hochgemûtn  
 13 Recken Ritter vnd knecht  
 14 gen zu den herren / das was michl  
 15 recht / vnd emphiengen dise gef /  
 16 mit herren lant / vnd namen  
 17 jn die mûre mit den schilden  
 18 von der hanndt / **D**ie Ross fy  
 19 wolten danne ziehē an gemach /  
 20 Seyfrid der vil küene / wie schnel  
 21 Er do sprach / lat vnns sten die  
 22 mure / mir vnd meine man /  
 23 wir wellen schier von hynnen /  
 24 des ich vil gûten willen han /  
 25 **W**enn sein kumbt die märe  
 26 der sol mich nicht verdagen wo  
 27 ich den kunig vinde / das sol man  
 28 mir sagen / Gunthern den  
 29 vil reichen aus Burgundien  
 30 lant / do sagt es im jr ainer dem  
 31 es rechte was bekannt · **W**elt  
 32 jr den herren vinden / das mag  
 33 vil wol geschehen / in einem sal  
 34 weyten da han ich jn gesehen ·

71 **D**ie ort jrer schwert giengen nider auf die sporn  
 Es fuorten scharffe geren die Ritter auserkorn  
 Seyfrit der fuort jr ainen wol zwayer spannet prait  
 der zu seinen egken vil hart frayslichen schnaid  
 72 **D**ie golt farben zawm fuortens an der handt  
 seydenne fûrpûeg sünst komens in das landt  
 das Volck sy allenthalben gaffen an began  
 da lieffen entgegen vil der Guntheres man  
 73 **D**ie hochgemuoten Recken Ritter vnd knecht  
 gen zu den herren das was michl recht  
 vnd emphiengen dise gest mit herren lant  
 vnd namen jn die muore mit den schilden von der hanndt  
 74 **D**ie Ross sy wolten danne ziehen an gemach  
 Seyfrid der vil küene wie snel Er do sprach  
 lat vnns sten die mure mir vnd meine man  
 wir wellen schier von hynnen des ich vil guoten willen han  
 75 **W**enn sein kumbt die märe der sol mich nicht verdagen  
 wo ich den kunig vinde das sol man mir sagen  
 Gunthern den vil reichen aus Burgundien lant  
 do sagt es im jr ainer dem es rechte was bekannt  
 76 **W**elt jr den herren vinden das mag vil wol geschehen  
 in einem sal weyten da han ich jn gesehen

35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68

Ir den herren vunden. das mag  
 vil wol gesehen. in einem sal  
 werten da han ich zu gesehen.  
 bey den seinen helden das sult ir  
 hin gan. da mugt ir bey im vñ  
 den vil manigen herlichen  
 man. **I**n waren dem künig  
 die mare gesait. daz da komen  
 weren. **E**itter vil gemait. die  
 fürten weisse praine vnd hei-  
 lich gewant. sein erkant nie-  
 mand in Burgundier landt.  
**D**en künig des het wunder  
 von wamzen komen. daz die her-  
 lichen. **E**cken in war leicht ge-  
 war. vnd mit so guten. **S**childen  
 neuen. vnd prait. daz in das  
 sagete nyeman. das was **E**im-  
 cher land. **D**es antwurt im  
 künig von **A**dehen. **O**rtwein  
 reich. vnd kien mocht er wol  
 sein. **S**eyt wir nicht erkennen.  
 nu solt ir hassen gan nach  
 meinem **O**hem. **H**agene. den  
 solt ir sy sehen lan. **D**em sint  
 künde die reich vnd auch die  
 frombden. **L**amit. **S**int im die  
 herren künde. das **E**hit er vñ  
 bekant. **D**er künig pat im bring-  
 en. vnd die seinen **A**deh. **M**an  
 sach im herliche mit **E**cken. **G**in-  
 ze hofe gan. **W**as sein der kün-  
 ig wolte. **D**es fraget **H**agene.  
**E**s sein in meinem hofe. **V**ñ künde  
 degene. die nyemand hieken  
 net. **H**abt ir sy ge sehen. **D**es solt  
 ir mir **H**agene der rechten

35 bey den feinen helden / da fult jr  
 36 hin gan / da mugt jr beÿ jm vin=  
 37 den / vil manigen herrlichen  
 38 man · Nu waren dem künig  
 39 die märe gefait / daz da komen  
 40 weren / Ritter vil gemait / die  
 41 fürten weyffe præne / vnd her<sup>2</sup>=  
 42 lich gewant / fein erkant nie=  
 43 mand in Burgündier landt ·  
 44 Den künig des het wunder  
 45 von wannen komen dar · die her<sup>2</sup>=  
 46 lichen Recken / in war leicht ge=  
 47 war / vnd mit so gûten Schilden  
 48 newen / vnd prait / daz im das  
 49 sagete nyeman / das was Gun=  
 50 ther laid · Des antwurt jm  
 51 künig von Metzen Ortwein  
 52 reich / vnd kuen mocht Er wol  
 53 fein / seÿt wir nicht erkennen /  
 54 nu folt jr hayffen gan nach  
 55 meinem Oheim Hagenen · den  
 56 folt jr fy sehen lan · Dem sint  
 57 kundt die reich vnd auch die  
 58 frombden lannt / sint jm die  
 59 herren kundt / das thût Er vnno  
 60 bekant / der kunig pat jn bzing=  
 61 en / vnd die feinen Man · man  
 62 sach in herliche mit Recken hin  
 63 ze hofe gan / Was fein der kü=  
 64 nig wolte des fraget Hagene /  
 65 Es fein in meinem hofe vnkunde  
 66 degenne die nyemand hie ken=  
 67 net / habt jr fy ye gefehen / des folt  
 68 jr mir Hagenne der rechten

bey den seinen helden da sult jr hin gan  
 da mugt jr bey jm vinden vil manigen herrlichen man  
 77 Nu waren dem künig die märe gesait  
 daz da komen weren Ritter vil gemait  
 die fuorten weysse præne vnd herrlich gewant  
 sein erkant niemand in Burgundier landt  
 78 Den künig des het wunder von wannen komen dar  
 die herrlichen Recken in war leicht gewar  
 vnd mit so guoten Schilden newen vnd prait  
 daz im das sagete nyeman das was Gunther laid  
 79 Des antwurt jm künig von Metzen Ortwein  
 reich vnd kuen mocht Er wol sein  
 seyt wir nicht erkennen nu solt jr hayssen gan  
 nach meinem Oheim Hagenen den solt jr sy sehen lan  
 80 Dem sint kundt die reich vnd auch die frombden lannt  
 sint jm die herren kundt das thuot Er vnns bekant  
 der kunig pat jn bringen vnd die seinen Man  
 man sach in herliche mit Recken hin ze hofe gan  
 81 Was sein der künig wolte des fraget Hagene  
 Es sein in meinem hofe vnkunde degenne  
 die nyemand hie kennet habt jr sy ye gesehen  
 des solt jr mir Hagenne der rechten warhait iehen

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34

warheit iehen. **D**as thun  
 ich sprach **H**agene zu einem  
 Fenster er do giess im augen  
 Er do weichen zu den gesten lie  
 wol behagete im ir gegierde  
 vnd auch ir gewinnit. **S**o wa  
 ren in vil fromde in der Bur  
 gunden lant. **E**r sprach von  
 wannent innen di Fecken an  
 den Fein. **E**s mochten selb fürsten  
 oder fürsten poten sein. **D**ie Koss  
 die waren schöne. **E**r klaidet vast  
 gut von wannen das frieren  
 so waren hochgemut. **A**lso  
 sprach do **H**agene ich wil des  
 wol verriegen. wie ich **S**eyfrid  
 nie mer hab gesehen so wil ich  
 wol glauben wie es darumb  
 stait. daz es sey der Fecke. dendort  
 so herlichen gat. **E**r bringet  
 newe mare heer in diu Land.  
 die tuenen **N**ibelunge schling  
 des heldes kamm. **S**chilbung vnd  
**N**ibelungen die reichen küniges  
 kind. er frumbt starcke wunden  
 mit seiner grossen kreffte sint.  
**D**a der helt allanne an albe  
 hilffe rait. **E**r vant voran ein  
 perge das ist in ir wol gesait.  
**N**ibelunges horte vil manigen  
 tuenen man die waren in Fe  
 fromde vnz. **E**r ir künde da gewan  
**N**ort der **N**ibelunges der was  
 gar getragen aus einem golden  
 perge in horet wunder sagen  
 wie in wolten tailen der **N**ibe  
 lungen man. da sach der **D**egn  
**S**eyfrid den helt des wunder be  
 gan. **E**r kam se **I**ne sonaht

- des solt jr mir Hagenne der rechten warhait iehen
- 1 warhait iehen / **D**aes thûn  
 2 ich sprach Hagene / zu einem  
 3 Venster er do gie / fein augen  
 4 Er do wechen zu den geften lie /  
 5 wol behagete im jr getzierde /  
 6 vnd auch jr gewannt · Sy wa=  
 7 ren im vil frombde in der Bur=  
 8 gunden lant / **E**r sprach von  
 9 wannen kumen die Recken an  
 10 den Rein / Eß mochten selb Fürft  
 11 oder Fürften poten fein · Ire Roß  
 12 die waren schône · Ir klaiden vast  
 13 gû · von wannen daz fûeren  
 14 sy waren hochgemû / **A**lso  
 15 sprach do Hagene / ich wil des  
 16 wol veriehen · wie ich Seyfrid  
 17 nie mer hab gesehen / so wil ich  
 18 wol glauben wie es darumb  
 19 stat / daz es sey der Recke / der dort  
 20 so herlichen gat · **E**r bringet  
 21 neue märe heer in ditz Lant  
 22 die kûenen Nibulunge schlûg  
 23 des heldees hanndt / Schilbung vnd  
 24 Nibelungen / die reichen kûniges  
 25 kind / er frûmbt stanche wunder  
 26 mit feiner groffen krefft sint /  
 27 **D**a der helt allaine an alle  
 28 hilffe rait / Er vant vor ainem  
 29 perge daz ist mir wol gesait  
 30 Nibelunges horte vil manigen  
 31 kûenen man / die waren im Ee  
 32 frömde / vntz Er jr kunde da gewan /  
 33 **H**ort der Nibelunges / der was  
 34 gar getragen / aus einem hollen
- 82 **D**as thûon ich sprach Hagene zu einem Venster er do gie  
 sein augen Er do wechen zu den gesten lie  
 wol behagete im jr getzierde vnd auch jr gewannt  
 Sy waren im vil frombde in der Burgunden lant
- 83 **E**r sprach von wannen kumen die Recken an den Rein  
 Es mochten selb Fürsten oder Fürsten poten sein  
 Ire Ross die waren schône Ir klaiden vast guot  
 von wannen das fûeren sy waren hochgemuot
- 84 **A**lso sprach do Hagene ich wil des wol veriehen  
 wie ich Seyfriden nie mer hab gesehen  
 so wil ich wol glauben wie es darumb stat  
 daz es sey der Recke der dort so herrlichen gat
- 85 **E**r bringet neue märe heer in ditz Lant  
 die kûenen Nibulunge schluog des heldees hanndt  
 Schilbung vnd Nibelungen die reichen kûniges kind  
 er frûmbt stanche wunder mit seiner groffen krefft sint
- 86 **D**a der helt allaine an alle hilffe rait  
 Er vant vor ainem perge das ist mir wol gesait  
 Nibelunges horte vil manigen kûenen man  
 die waren im Ee frömde vntz Er jr kunde da gewan
- 87 **H**ort der Nibelunges der was gar getragen  
 aus einem hollen perge nu horet wunder sagen

35 **N**ort der Nibelunges der was  
 36 gar getragen aus einem hohen  
 37 perg mit horet wunder sagen  
 38 wie in wolken teilen der Nibe-  
 39 lungen man. da sach der **Dege**  
 40 **Sevrid** den helt des wunder be-  
 41 gan. **E**r kam so in sonach  
 42 daz er die helde sach und auch  
 43 in die degenne **Drainer** darun-  
 44 der sprach. hie kumbt der **starch**  
 45 **Sevrid** der held von **Niderlandt**  
 46 vil selzame mare an den Nibe-  
 47 lungen er vant. **D**en **Ferken**  
 48 wol empfiengen **Schilbung**  
 49 und **Nibelung** mit gemanem  
 50 rate. die **Eolen** fursten iung  
 51 den schaz in paten teilen den  
 52 wandlichen man und begeten  
 53 des mit vleisse der herre loben in  
 54 es began. **E**r sach von gesamtes  
 55 so wir horen sagen **hundert**  
 56 **kant** wagen es mochten nicht  
 57 getragen noch mer des roten gol-  
 58 des von Nibelunge landt. daz  
 59 solt in alles teilen des kuenen  
 60 **Sevrids** handt. **D**a gaben so  
 61 in so miete des Nibelunges swert  
 62 so waren mit dienste vil vbel  
 63 gewert den in da laisten solte  
 64 **Sevrid** der helde gut erkundt  
 65 es nicht verenden so waren for-  
 66 mig gemig. **S**o hetten da in  
 67 freunde zwelf kuen man das  
 68 **starch** **Esen** waren was kund  
 es so verfan die seig seyt mit  
 zorne die **Sevrids** handt und

35 perge / nu hözet wunder fagen /  
 36 wie jn wolten tailen der Nibe=  
 37 lungen man · da fach der Degē  
 38 Seyfrid den helt des wunder be=  
 39 gan / **Er** kam ze Jne fo nahē  
 40 daz er die helde fach / vnd auch  
 41 jn die degenne / Ir ainer darum=  
 42 der sprach · hie kumbt der stazch  
 43 Seyfrid der held von Niderlandt /  
 44 vil feltzame märe an den Nibe=  
 45 lungen er vant / **Den** Recken  
 46 wol emphiengen Schilbūg  
 47 vnd Nibelung mit gemainem  
 48 rate / die Edlen Fürften iūng  
 49 den schatz jn paten tailen / den  
 50 waydlichen man / vnd begeztē  
 51 des mit vleiffe / der herre loben jn  
 52 es began / **Er** fach von gestaines  
 53 fo wir horen fagen / Hundert  
 54 kantz wagen / es mochten nicht  
 55 getragen / noch mer des roten gol=  
 56 des / von Stibelunge lanndt / daz  
 57 folt jn alles tailen / des küene  
 58 Seyfrids handt / **Da** gaben fy  
 59 im ze miete des stibelunges fwezt /  
 60 fy waren mit dienste vil vbel  
 61 gewetzt / den jn da laiften folte /  
 62 Seyfrid der helde gūt / er kundt  
 63 es nicht nicht verenden / fy waren zo2=  
 64 nig genūg / **Sy** hetten da jr  
 65 freunde zwelf kuen man / das  
 66 starch Rysen waren was kund  
 67 es fy verfan / die slūg feyt mit  
 68 zorne die Seyfrides handt / vnd

aus einem holen perge nu höret wunder sagen  
 wie jn wolten tailen der Nibelungen man  
 da sach der Degen Seyfrid den helt des wunder began  
  
 88 **Er** kam ze Jne so nahen daz er die helde sach  
 vnd auch jn die degenne Ir ainer darumder sprach  
 hie kumbt der starch Seyfrid der held von Niderlandt  
 vil seltzame märe an den Nibelungen er vant  
  
 89 **Den** Recken wol emphiengen Schilbung vnd Nibelung  
 mit gemainem rate die Edlen Fürsten iung  
 den schatz jn paten tailen den waydlichen man  
 vnd begerten des mit vleisse der herre loben jn es began  
  
 90 **Er** sach von gestaines so wir horen sagen  
 Hundert kantz wagen es mochten nicht getragen  
 noch mer des roten goldes von Stibelunge lanndt  
 daz solt jn alles tailen des küene Seyfrids handt  
  
 91 **Da** gaben sy im ze miete des stibelunges swert  
 sy waren mit dienste vil vbel gewert  
 den jn da laisten solte Seyfrid der helde guot  
 er kundt es nicht nicht verenden sy waren zornig genuog  
  
 92 **Sy** hetten da jr freunde zwelf kuen man  
 das starch Rysen waren was kund es sy verfan  
 die sluog seyt mit zorne die Seyfrides handt  
 vnd Recken Sibenhundert Zwang Er von Nibelunge lanndt

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34

Recken Sibenhundert Dwanq.  
 Er von Nibelunge lant. Mit  
 dem gûten schwerte das hieß  
 Balmung durch die starcken  
 forchte vil manig Reckung.  
 die sich zum schwerte hetten und  
 an den kûren man das land  
 zu den burgen so im taten vnder  
 tan. **D**arzu die reichen künige  
 die slûg er bade todt. Er kom von  
 Albrich seit in grosse not. der  
 vande seine herren recken da ze  
 hant. **E**r die grossen sterck  
 seyt an. **D**er fiden vant. **D**o kûnd  
 im nicht gestreiten das starck  
 zwerg alsam die lewen wilde so  
 lieffen an den perg. da er die toren  
 kappen. seyt Albrich an gewan.  
 da was des hoïdes here. **D**er fiden  
 der frayssig man. **D**ie da dorst  
 fecten die lagen alle erslagen.  
 den schatz er balde hies fûeren  
 vndertragen. da in da wo da namen  
 die Nibelunge man. Albrich  
 der vil starcke do die kammern  
 gewan. **E**r must im schweren  
 aid er dienet im so sein kûnde.  
 aller hamde dinge was Er im  
 gerechte so sprach von Tronege  
 Hagene das hat Er getan als  
 grosser krefte nie mer Recke  
 gewan. **N**och was ich an  
 im mere das mir ist bekant.  
 einen Lintacken den slûg des  
 heldes handt. **E**r padet sich in  
 dem plute sein hant ware  
 kûren. des enscheidet in kam  
 waffen das ist die worden  
 schem. **W**ir sullen den herren

1 Recken Sibenhundert Zwang  
 2 Er von Nibelunge lanndt **Mit**  
 3 dem gûten fchwerte das hiefs  
 4 Balmung · durch die ftarchen  
 5 forchte vil manig Reck iung /  
 6 die fich zum fchwerte hetten / vnd  
 7 an den kûenen man / das land  
 8 zu den Burgen / fy im taten vnde=  
 9 tan · **Dartzû** die reichen künige  
 10 die flûg er baide todt / Er kom von  
 11 Albziche feit in groffe not / der  
 12 vande feine herren recken da ze  
 13 hant / vntz Er die groffen fterch  
 14 feyt an Seyfriden vant / **Do** kund  
 15 jm nicht gefreiten / das ftarch  
 16 zwerg alfam / die lewen wilde fy  
 17 lieffen an den perg · da er die tozen  
 18 kappen / feyt Albzich an gewan /  
 19 da was des Hordes here Seyfrid dez  
 20 der frayffig man / **Die** da dozftj  
 21 fechten / die lagen alle erlagen /  
 22 den fchatz er balde hiefs fûeren  
 23 vnd tragen / da in da vor da namen  
 24 die Nibelunge man / Albzich  
 25 der vil ftarche / do die kammezn  
 26 gewan / **Er** mußt in fchwezen  
 27 aid / er dienet im fo feij kindt /  
 28 aller hannde dinge was Er im  
 29 gerechte / fo sprach von Tronege  
 30 Hagene das hat Er getan alfo  
 31 groffer krefft nie mer Recke /  
 32 gewan / **Noch** wais ich an  
 33 im mere / das mir ift bekant /  
 34 einj Lintrachen den flûg deo

vnd Recken Sibenhundert Zwang Er von Nibelunge lanndt

93 **Mit** dem guoten schwerte das hiess Balmung  
 durch die starchen forchte vil manig Reck iung  
 die sich zum schwerte hetten vnd an den kûenen man  
 das land zu den Burgen sy im taten vndertan

94 **Dartzuo** die reichen künige die sluog er baide todt  
 Er kom von Albriche seit in grosse not  
 der vande seine herren recken da ze hant  
 vntz Er die grossen sterch seyt an Seyfriden vant

95 **Do** kund jm nicht gestreiten das starch zwerg  
 alsam die lewen wilde sy lieffen an den perg  
 da er die toren kappen seyt Albrich an gewan  
 da was des Hordes here Seyfrid der der frayssig man

96 **Die** da dorften fechten die lagen alle erslagen  
 den schatz er balde hiess fûeren vnd tragen  
 da in da vor da namen die Nibelunge man  
 Albrich der vil starche do die kammern gewan

97 **Er** muost im schweren aid er dienet im so sein kindt  
 aller hannde dinge was Er im gerechte  
 so sprach von Tronege Hagene das hat Er getan  
 also grosser krefft nie mer Recke gewan

98 **Noch** wais ich an im mere das mir ist bekant  
 einen Lintrachen den sluog des Helden handt

35 gewan. **D**as mir ist bekant.  
 36 einen Lintrocken den sing des  
 37 heldes handt. Er padet sich in  
 38 dem plute sein hant ware  
 39 huren. des erschneidet in kam  
 40 waffen. das ist dick worden  
 41 sehem. **W**ir sullen den herren  
 42 empfangen des tee bas. daz wir wer-  
 43 dienen des jungen recken hant. sein  
 44 leib der ist kiere. man sol in holden  
 45 han. er hat mit seiner krefft  
 46 so manige wunder getan. **D**o  
 47 sprach der künig des lammdes.  
 48 wir sein uns willkomen. er ist  
 49 edel und kiere. das han ich wol  
 50 vernomen. des sol auch gemessen  
 51 in Burgundien Landt. do gieng  
 52 der herre Guntger da er herfir  
 53 den vant. **D**er wirt und seine  
 54 recken empfangen so den gast. daz  
 55 man ir zuechten vil wenig acht  
 56 gepraest. des begunde in berniegh  
 57 der wandliche man. daz so in  
 58 ketten grueessen so recht schon.  
 59 getan. **N**ich wundert disz mer  
 60 sprach der künig so hehant. von  
 61 wannie edler herfir so ir kumbt  
 62 in diu lammdt. oder was ir wel-  
 63 lend werden. ze Wurms an dem  
 64 Rein. da sprach der Gaste zum  
 65 künig das sol erch vmerdacht  
 66 sein. **N**ir ward gesagt mare  
 67 in meins vaters landt. daz hie  
 68 ben erch were. das het ich gern  
 erkant. die kieresten recken. des  
 han ich vil vernomen. die bekünig

35 Heldeſ handt / Er padet ſich in  
 36 dem plūte / fein haut ware  
 37 hūren / deſ enſchneidet jn kain  
 38 waffen / daſ iſt dick worden  
 39 ſchein **W**ir fullen den herzen  
 40 emphahen deſtee baſ / daz wir ver=  
 41 dieneſ deſ jungen Recken haſ / fein  
 42 leib der iſt kuene / man ſol jn holdē  
 43 han / er hat mit feiner kreffte  
 44 ſo manige wunder getan / **D**o  
 45 ſprach der kunige deſ Lanndes ·  
 46 nu ſey vnne willekomen · er iſt  
 47 edel vnd küene / daſ han ich wol  
 48 vernomen / deſ ſol auch genieſſen  
 49 in Burgundien Landt / do gieng  
 50 der herre Gūnther da Er Seyfri  
 51 den vant · **D**er wirt vnd feine  
 52 Recken emphiengeſ ſo den gaſt / daz  
 53 man jr zuchten vil wenig icht  
 54 gepaſt / deſ begunde jn benüegē  
 55 der waydliche man / daz ſy jn  
 56 hetten grüeffen / ſo recht ſchon /  
 57 getan · **M**ich wundert diſ meze  
 58 ſprach der künig ſo ze hant / von  
 59 wanne Edler Seyfrid / ſo jr kumbt  
 60 in ditz Lanndt / oder waſ jr wel=  
 61 lend werben · ze Wurmbſ an den  
 62 Rein / da ſprach der Gaſt zum  
 63 künige / daſ ſol euch vnuerdagt  
 64 fein · **M**ir ward gefagt mare  
 65 in meinſ vaterſ landt / daz hie  
 66 bey euch wēre / daſ het ich gern  
 67 erkant / die küneneſten Recken / deſ  
 68 han jch vil vernomen / die ye künig

einen Lintrachen den sluog deſ Heldeſ handt  
 Er padet ſich in dem pluote ſein haut ware hūren  
 deſ enſchneidet jn kain waffen daſ iſt dick worden ſchein  
 99 **W**ir sullen den herren emphahen deſtee baſ  
 daz wir verdienen deſ jungen Recken haſſ  
 ſein leib der iſt kuene man ſol jn holden han  
 er hat mit ſeiner kreffte ſo manige wunder getan  
 102 **D**o sprach der kunige deſ Lanndes nu ſey vnne willekomen  
 er iſt edel vnd küene daſ han ich wol vernomen  
 deſ ſol auch genieſſen in Burgundien Landt  
 do gieng der herre Guonther da Er Seyfriden vant  
 103 **D**er wirt vnd ſeine Recken emphiengeſ ſo den gaſt  
 daz man jr zuchten vil wenig icht gepaſt  
 deſ begunde jn benüegen der waydliche man  
 daz ſy jn hetten grüeſſen ſo recht ſchon getan  
 104 **M**ich wundert diſſ mere sprach der künig ſo ze hant  
 von wanne Edler Seyfrid ſo jr kumbt in ditz Lanndt  
 oder waſ jr wellend werben ze Wurmbſ an den Rein  
 da sprach der Gaſt zum künige daſ ſol euch vnuerdagt ſein  
 105 **M**ir ward geſagt mare in meinſ vaterſ landt  
 daz hie bey euch were daſ het ich gern erkant  
 die küneneſten Recken deſ han jch vil vernomen  
 die ye künig gewunne Darumb bin jch heer komen

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34

gewunne. Darumb bin ich  
 heer kommen. **N**och hor ich  
 euch selbs der Degen here sehen.  
 daz man künig dhamen künere  
 hab gesehen. des reden wil die leu-  
 te über alle dise lant. mir wil  
 ich nicht erwinden. vnges mir  
 werde bekant. **N**och bin auch  
 recke vnd solte krone tragen. Ich  
 wil das geru freigen daz so von  
 mir sagen daz ich von recke hab  
 leute vnd lant. darumb sol mer  
 ere vnd auch mein hant weis  
 phant. **N**ur ir seit so künere als  
 mir ist gesant. so rich ich ist das  
 vemand lieb oder lant ich wil an  
 ew ere zwingen. was ir muot  
 hant lant vnd dunge das sol  
 mir werden vnder tan. **D**en  
 künig nam wunder vnd sein  
 man alsam vmb dise märe  
 die hie vernam. daz er des hette  
 willen er nam in seine lant.  
 das horten seine degenne da ward  
 in sein bekant. **N**ur he ich das  
 verdient sprach Guntger der  
 degen des mein vater lang mit  
 eren hat gepflegen. daz wir das  
 solten verliesen von vemand  
 crafft. wir ließen vbel scheinen.  
 daz wir auch pflegen. **L**itter schaft  
**I**ch wil es nicht erwinden.  
 sprach aber der künere man.  
 es müge von deinem ellen dein  
 lant den fride han. **I**ch wil es  
 alles walden vnd auch das erbe  
 mein. erwirbste mit sterche  
 die sullen dir vnder tan sein.  
**D**en Erbe vnd auch das mei-  
 ne sullen geleiche sein.

1 gewünne / Darumb bin ich  
 2 heer komen / Auch höz ich  
 3 euch selbē der Degen here iehen /  
 4 daz man kunig dhainen küene /  
 5 hab gesehen · des reden vil die leu-  
 6 te über alle dīse Lannt · nu wil  
 7 ich nicht erwinden / vntz es mir  
 8 werde bekant · Ich bin auch  
 9 Recke vnd folte krone tragen · Ich  
 10 wil daz gern fuegen / daz fy von  
 11 mir fagen / daz ich von Recke hab /  
 12 leute vnd lant · darumb sol mē  
 13 ere vnd auch mein haubt wēfē  
 14 phant · Nu jr seit so küene als  
 15 mir ist gefait / so rūch ich ist daz  
 16 yemand lieb oder laid / ich wil an  
 17 ew ere tzingen / was jr mügt  
 18 han Lanndt vnd Burge / das sol  
 19 mir werden vnnertan · Den  
 20 künig nam wunder vnd fein  
 21 man alsam · vmb dīse märe  
 22 die hie vernam / daz Er des hette  
 23 willen er nām jm feine landt /  
 24 das hozten feine degenne / da waz  
 25 jn zorn bekant / Wie het ich daz  
 26 verdient spzach Gūnther der  
 27 degen / des mein vater lang mit  
 28 Eeren hat gephegen · daz wir daz  
 29 solten verliesen · von yemand  
 30 crafft / wir lieffen vbel scheinen /  
 31 daz wir auch phlegen Ritterschaft /  
 32 ICH wil es nicht erwinden /  
 33 sprach aber der küene man /  
 34 es müge von deinem ellen dein

die ye künig gewunne Darumb bin ich heer komen

106 Auch hör ich euch selbs der Degen here iehen  
 daz man kunig dhainen küener hab gesehen  
 des reden vil die leute über alle dīse Lannt  
 nu wil ich nicht erwinden vntz es mir werde bekant  
 107 Ich bin auch Recke vnd solte krone tragen  
 Ich wil das gern fuegen daz sy von mir sagen  
 daz ich von Recke hab leute vnd lant  
 darumb sol mein ere vnd auch mein haubt wesen phant  
 108 Nu jr seit so küene als mir ist gesait  
 so ruoch ich ist das yemand lieb oder laid  
 ich wil an ew ere tzingen was jr mügt han  
 Lanndt vnd Burge das sol mir werden vnnertan  
 109 Den künig nam wunder vnd sein man alsam  
 vmb dīse märe die hie vernam  
 daz Er des hette willen er nām jm seine landt  
 das hozten seine degenne da ward jn zorn bekant  
 110 Wie het ich das verdient sprach Gunther der degen  
 des mein vater lang mit Eeren hat gephegen  
 daz wir das solten verliesen von yemand crafft  
 wir liessen vbel scheinen daz wir auch phlegen Ritterschaft  
 111 ICH wil es nicht erwinden sprach aber der küene man  
 es müge von deinem ellen dein Landt den fride han

35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68

**I**n wil es nicht erwinden.  
sprach aber der künere man  
es müge von demem ellen dem  
Landt den fride han. **D**och wil es  
alles walden vnd auch das erbe  
mein erwirbstus mit sterke  
die sullen die vnder dem sein.  
**D**enn Erbe vnd auch das mei-  
ne sullen geleiche ligen. Weder  
vnses ames am andern  
may gesigen den sol es alles die-  
nen die leut vnd die landt. Das  
wider redet Hagene vnd Bernot.  
ze hant. **D**och hant es nicht ge-  
dingen sprach do Bernot das  
wiricht lamide zwingen das  
vemand darumb toeflige vor  
heldes hantiden wir haben reiche  
lamide die dienen vns von recht.  
In wemant sint sy das bewegt  
**M**it grimmen müte das sein  
den freunde sein da was auch  
darvnder von Messen Ortwin.  
der sprach diese sind die ist mir  
hart land. auch hat der starke  
Bertrid vnuerdient widersart.  
**O**b sy vnder vor vnder hettet  
nicht die wer vnd ober dann  
friet ein ganzes küniges heer  
Ich traure wol erstreiten das der  
künere man die starke vberwin-  
ten von waren schulden mneso-  
lan. **D**er fürchte hart fere  
der hiet vor Niderlant. Er sprach  
ich sol vermessen nicht wider  
mit dem hant. **D**och bin ein kün-  
ig reiche so bist du küniger

35 Landt den fride han · Ich wil es  
 36 alles walden / vnd auch das erbe  
 37 mein / er wirbftus mit fterche  
 38 die füllen dir vndertenig fein /  
 39 **S**ein Erbe vnd auch das mei=  
 40 ne / füllen geleicheligen / weder  
 41 vnnfer ainer am annderen  
 42 mag gefigen / dem sol es alles die=  
 43 nen / die leut vnd die landt · Das  
 44 wider redet Hagene / vnd Gernot /  
 45 ze hant / **I**ch han des nicht ge=  
 46 dengen sprach do Gernot / daz  
 47 wir icht Lannde zwingen / daz  
 48 yemand darumbe tot lige / vor  
 49 Helde hannden / wir haben reiche  
 50 lanndt / die diene vns von recht /  
 51 zu nyemand sint Sÿ bas bewāt  
 52 **M**it grÿmmigen müte da frūn=  
 53 den Freunde fein / da was auch  
 54 darundter von Meyffen Ortwein ·  
 55 der sprach dise fū die ift mir  
 56 hant laid · euch hat der farche  
 57 Seyfrid vnuerdient widerfāt ·  
 58 **O**b jr vnd ewr Brūder hettet  
 59 nicht die wer · Vnd ob er dann  
 60 fūet ein ganzes kuniges heer /  
 61 jch trawt wol erstreiten daz der  
 62 kuen man die farch vbermu=  
 63 ten / von waren schulden muess  
 64 lan / **D**er zurndte hart fere  
 65 der Helt von Niderlant / Er sprach /  
 66 fich sol vermessen nicht wider  
 67 mich dein hant / Ich bin ein kün=  
 68 nig reiche / so bist du künige

es müge von deinem ellen dein Landt den fride han  
 Ich wil es alles walden vnd auch das erbe mein  
 er wirbstus mit sterche die süllen dir vndertenig sein

112 **S**ein Erbe vnd auch das meine süllen geleicheligen  
 weder vnnser ainer am anndern mag gesigen  
 dem sol es alles dienen die leut vnd die landt  
 Das wider redet Hagene vnd Gernot ze hant  
 113 **I**ch han des nicht gedingen sprach do Gernot  
 daz wir icht Lannde zwingen daz yemand darumbe tot  
 lige vor Helde hannden wir haben reiche lanndt  
 die dienen vns von recht zu nyemand sint Sy bas bewant

114 **M**it grÿmmigen muote da stuonden Freunde sein  
 da was auch darundter von Meyssen Ortwein  
 der sprach dise sun die ist mir hart laid  
 euch hat der starche Seyfrid vnuerdient widersait

115 **O**b jr vnd ewr Bruoder hettet nicht die wer  
 Vnd ob er dann fūet ein gantzes kuniges heer  
 jch trawt wol erstreiten daz der kuen man  
 die starch vbermuten von waren schulden muess lan

116 **D**er zurndte hart sere der Helt von Niderlant  
 Er sprach sich sol vermessen nicht wider mich dein hant  
 Ich bin ein künig reiche so bist du küniges man

1 man. **S**a durffen mich dem  
 2 zwelffe mit streit nimmer  
 3 bestan. **N**ach swerten rüeft  
 4 da sere von **A**ezzen **O**rtwein  
 5 Er mocht **H**agene **S**wester sun  
 6 von **T**ronege vil wol sein. **D**az  
 7 der solamig dazete das was dem  
 8 künig elaid. **D**a vnder stund es  
 9 **B**ernot der **L**itter künch vnd ge  
 10 mait. **E**r sprach zu **O**rtwein  
 11 lat ewer zürnen sein. **U**ns hat  
 12 der herre **S**eyfrid solchs nicht ge  
 13 tan. wir mungen noch wol sehai  
 14 den mit züchten das ist mein  
 15 rat. vnd haben ir zefreunde das  
 16 vns noch lobelicher stat. **D**a  
 17 sprach der starck **H**agene vns  
 18 may wol wesen laid allen dem  
 19 er degenen daz er yegerait. **D**urch  
 20 streiten heer ze **L**ene. er soles  
 21 haben lan in hetten mein gen  
 22 solher laid nicht getan. **D**es  
 23 antwort **S**eyfrid der crefftige  
 24 man. miet erich das **H**agene  
 25 daz ich gesprochen han. so sol ich  
 26 lazen ewen daz die hemden mein  
 27 wellen vil gewaltig hie ze **S**ur  
 28 gunden sein. **D**as sol ich allain  
 29 wenden sprach aber **B**ernot  
 30 allen seinen degenen reden er ver  
 31 pot. icht im vbermüte des im were  
 32 laid. do gedacht auch **S**eyfrid an  
 33 die herrlichen maid. **N**ie sam  
 34 vns mit ew streiten sprach  
 aber **B**ernot was helden in daz  
 vnder muisse ligen todt. wir  
 hetten künig ere vnd ir vil kün  
 nen frumb. des antwort im do  
**S**eyfrid des künig **S**igmunds sun.

1 man / ja dūrffen micht dein  
 2 zwelffe mit ftreit nymmer  
 3 bestan · **N**ach fwerten rüeft  
 4 da fere von Metzen Ortwein /  
 5 Er mocht Hagene Swester fūn  
 6 von Tronege vil wol fein / daz  
 7 der so lanng dagete · daz was dem  
 8 kunige laid / da vnderstund es  
 9 Gernot der Ritter kuen / vnd ge=  
 10 mait / **E**r sprach zu Ortwein  
 11 lat ewz zürnen ftan / Vns hat  
 12 der herre Seyfrid fōlhō nicht ge=  
 13 tan / wir mugens noch wol schai=  
 14 den mit züchten / daz ist mein  
 15 rat / vnd haben jn ze freūde daz  
 16 vnns noch lobelicher ftat · **D**a  
 17 sprach der starch Hagene / vnns  
 18 mag wol wesen laid / allen dein=  
 19 en degenen / daz Er ye gerait / durch  
 20 freiten heer ze Reine / er sol es  
 21 haben lan / im hetten mein hzn?  
 22 fōlher laid nicht getan · **D**es  
 23 antwort Seyfrid der crefftige  
 24 man / müet euch daz Hagene  
 25 daz ich gesprochen han · so fol ich  
 26 lazzen kyefen daz die hennde mein  
 27 wellen vil gewaltig hie ze Bur=  
 28 gunden fein / **D**az fol ich allain  
 29 wenden sprach aber Gernot /  
 30 allen feinen degenen reden Er ver=  
 31 pot · icht im ūbermūte / des im weze  
 32 laid / do gedacht auch Seyfrid an  
 33 die herrlichen maid · **N**ie zām  
 34 vnns mit Ew freiten sprach

Ich bin ein künig reiche so bist du küniges man  
 ja dūrffen micht dein zwelffe mit streit nymmer bestan  
 117 **N**ach swerten rüeft da sere von Metzen Ortwein  
 Er mocht Hagene Swester sun von Tronege vil wol sein  
 daz der so lanng dagete das was dem kunige laid  
 da vnderstuond es Gernot der Ritter kuen vnd gemait  
 118 **E**r sprach zu Ortwein lat ewr zürnen stan  
 Vns hat der herre Seyfrid sōlhs nicht getan  
 wir mugens noch wol schaiden mit züchten das ist mein rat  
 vnd haben jn ze freunde das vnns noch lobelicher stat  
 119 **D**a sprach der starch Hagene vnns mag wol wesen laid  
 allen deinen degenen daz Er ye gerait  
 durch streiten heer ze Reine er sol es haben lan  
 im hetten mein herren sōlher laid nicht getan  
 120 **D**es antwort Seyfrid der crefftige man  
 müet euch das Hagene daz ich gesprochen han  
 so sol ich lazzen kyesen daz die hennde mein  
 wellen vil gewaltig hie ze Burgunden sein  
 121 **D**as sol ich allain wenden sprach aber Gernot  
 allen seinen degenen reden Er verpot  
 icht im ūbermuote des im were laid  
 do gedacht auch Seyfrid an die herrlichen maid  
 122 **N**ie zām vnns mit Ew streiten sprach aber Gernot

35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68

land do gedacht auch Seyfrid an  
die herrlichen maid. **N**ie sam  
vms mit ew streiten sprach  
aber Bernot was helde n dar  
vnder mresse ligen todt. wir  
gettens lugele ere vnd jr vil klai  
nen frumb. des antwort im do  
Seyfrid des künig Sigmunds sun.  
**D**arumb pitet Hagene vnd  
auch Ortwein das jr mit gahet  
streiten mit den freunden sein.  
der er gie so manigen ze Burgun  
den hat. **S**y mressen rede vermet  
den das was Bernots rat. **I**r  
solt vms wesen willkomen so  
sprach des künig. mit erw  
her gesellen die mit erw komen  
sind. **W**ir sullen ew gern dienen  
ich vnd die mager men. do hieß  
man den gessen segen den. **S**unt  
hers wem. do sprach der wirt des  
Landes alles das wir han ge  
rucht jrs nacheren das sey erich  
vnder tan. vnd sey mit ewch ge  
tailet leib vnd gut. da ward der  
herre Seyfrid ein wenig sanfter  
gemut. **D**o hieß man zu  
gehalten alles jergewant. man  
suctet herberge die besten die  
man vande. **S**eyfrides knecht  
man schuf in gut gemach. den  
gast man seyt vil gerne da zu  
Burgundien sach. **M**an pot  
im mangel ere darnach ze ma  
nigen tagen tansent stunde  
mere dan ich ewch künde gesagen.  
das het verschult sein ellen. **I**r